

Andrássy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest | H-1088

Budapest | Pollack Mihály tér 3.

Tel. + 36 1 266 3101 | Fax + 36 1 266 3099

www.andrassyuni.eu



**ANDRÁSSY
UNIVERSITÄT
BUDAPEST**

Jahresbericht 2022

Andrássy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest

Herausgeber: Prof. Dr. Zoltán Tibor Pállinger, Rektor

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung.....	3
II. Lehrtätigkeit	7
III. Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs	20
IV. Qualitätssicherung	29
V. Veranstaltungen.....	32
VI. Mobilität.....	34
VII. Zahl der an der AUB tätigen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen mit Angaben zur wissenschaftlichen Qualifikation	36
VIII. Ausschusses für Chancengleichheit.....	38
IX. Wirtschaftsbericht.....	39
X. Schlussfolgerungen.....	49

I. Einleitung

Das Berichtsjahr 2022 war insgesamt herausfordernd und wurde durch widersprüchliche Tendenzen geprägt. Einerseits markiert das Sommersemester die vollständige Rückkehr der Universität in den Präsenzbetrieb nach der Aufhebung der COVID-bedingten Einschränkungen. Auch fanden die Feierlichkeiten zu unserem 20-jährigen Jubiläum schwergewichtig im vergangenen Jahr statt. Neben der zentralen Jubiläumsveranstaltung vom 22. März 2022 mit der Festrede des damaligen ungarischen Ministers für Innovation und Technologie, László Palkovics, gab es auch zahlreiche Konferenzen und Workshops sowie zwei Ringvorlesungsreihen, "Kunst der Diplomatie" und "Religion und Politik", die einen guten Überblick über das breite interdisziplinäre Leistungsprofil und das gut ausgebaute Netzwerk der AUB gaben. Auch zeigten die zahlreichen guten Wünsche, die von vielen Seiten an die Universität übermittelt wurden, die enge Verbundenheit der unterschiedlichen Partner mit der AUB. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten schließlich Veranstaltungen und Analysen rund um die Parlamentswahlen in Ungarn im Frühjahr, welche die Stellung der AUB als Kompetenzzentrum für ungarische Politik weiter festigten. Ein weiteres Highlight war, dass im Berichtsjahr das Deutsch-Ungarische Forum wieder in Präsenz durchgeführt werden konnte.

Auf der anderen Seite wurde das Leben unserer Universität wieder stark durch die Ereignisse in unserem globalen und europäischen Umfeld geprägt. Zahlreiche Veranstaltungen haben sich mit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine und mit seinen Folgen für die Region, Europa und die Weltordnung beschäftigt. Neben der wissenschaftlichen Analyse war auch der praktische Aspekt wichtig. Die Studierendenschaft hat mit Unterstützung der Universität zusammen mit der Ukrainischen Selbstverwaltung in Budapest eine Spendenaktion für die Ukraine organisiert. Auch die Universität als Organisation konnte sich den Auswirkungen der durch den russischen Angriffskriegs auf die Ukraine ausgelösten Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage nicht entziehen. Als Stichworte seien nur die steigende Unsicherheit, die hohe Inflation und insbesondere die Steigerung der Energiepreise genannt. Diese Entwicklungen haben dazu geführt, dass die AUB u.a. zu Energiesparmaßnahmen greifen musste. Neben der Begrenzung des Energieverbrauchs haben wir uns entschieden, für die Dauer der Semesterferien und der Prüfungsperiode „Heizferien“ einzuführen. Die Mitarbeitenden verlagerten ihre Tätigkeit ins Home Office und für die Leistungskontrolle wurde auf Alternativen zu den Präsenzprüfungen zurückgegriffen. Dank des Einsatzes aller MitarbeiterInnen und Studierenden und des Erfahrungsschatzes, den wir während der Pandemie gewonnen hatten, klappte die erneute Umstellung reibungslos.

Die Lehre war geprägt durch die Rückkehr in den Präsenzbetrieb. Dies bedeutete aber keine Rückkehr zum Status quo ante, vielmehr konnten neue Instrumente und Ideen aus der Online-Lehre in die herkömmlichen Lehrformate integriert werden, was insgesamt zu einer innovativen Weiterentwicklung des Lehrangebots geführt hat. In diesem Zusammenhang ist auch darauf zu verweisen, dass für begabte Masterstudierende die Möglichkeit geschaffen wurde, schon vor Abschluss des Masterstudiums Lehrveranstaltungen der Doktorschule zu besuchen.

Überdies wurden auch einzelne Module des LL.M.-Programms für Gaststudierende geöffnet, die sie im Rahmen der obligatorischen Weiterbildung der Ungarischen Rechtsanwaltskammer belegen können. Nach längerer Zeit wurde auch eine Anpassung der Studiengebühren sowohl in den Masterprogrammen als auch im Doktoratsprogramm vorgenommen. Die bestehenden Doppelmasterprogramme haben sich auch im Jahr 2022 erfolgreich entwickelt und bilden ein wichtiges Standbein der Universität.

Im Berichtsjahr sind die Studierenden- und AbsolventInnenzahlen insgesamt leicht zurückgegangen, gleichzeitig sind allerdings die BewerberInnenzahlen bei den Masterstudiengängen hochgradig unbefriedigend ausgefallen. Demgegenüber sind die Zahlen in der Doktorschule stabil geblieben.

Die Gründe für den Einbruch sind vielfältig. Unter anderem lässt sich auch ein Post-Covid-Effekt erkennen, der sich darin manifestiert, dass zahlreiche B.A.-AbsolventInnen nach der Pandemie direkt in den Beruf einsteigen, ohne ein Masterstudium zu absolvieren. Außerdem lässt sich auch beobachten, dass einerseits die Konflikte zwischen der Europäischen Union und der ungarischen Regierung InteressentInnen aus den deutschsprachigen Ländern verunsichern und andererseits zahlreiche ungarische InteressentInnen ihre Studien direkt im Ausland aufnehmen. Generell lässt sich festhalten, dass sich zum einen die Wettbewerbssituation der deutschen Sprache in Mittel- und Osteuropa verändert, zum anderen lässt sich ein Trend weg von konsekutiven Masterstudien beobachten. Diese Tendenzen sind nicht einseitig negativ zu bewerten, sie stellen auch eine Chance für die AUB dar. Sie bekräftigen das Bedürfnis nach einer Brückenfunktion zwischen Ungarn und den Partnerländern und eröffnen auch die Möglichkeit für die Entwicklung neuartiger Angebote insbesondere im Bereich der akademischen Weiterbildung. Das Rektorat ist das Problem der unbefriedigenden Bewerberlage sofort und offensiv angegangen. Einerseits wurden mit den Studiengangsleitern, der Leiterin der Doktorschule sowie dem Marketingreferat kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Verbesserung der Studierendenrekrutierung initiiert und auch bereits umgesetzt. Andererseits spielt die langfristige Absicherung der Attraktivität des Lehrangebots eine bestimmende Rolle bei den Überlegungen zur strategischen Weiterentwicklung der Universität. So wurden mit den entsprechenden Partnern die Arbeiten zur Gründung einer Europäischen Universität im Bereich der akademischen Weiterbildung intensiv vorangetrieben.

Auch der Forschungsbetrieb ist wieder in den Normalbetrieb zurückgekehrt, aber auch in diesem Bereich ließ sich beobachten, dass gute Praktiken aus der Zeit des Online-Betriebs in den wissenschaftlichen Alltag integriert werden konnten. Die Publikationstätigkeit hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr intensiviert. Die WissenschaftlerInnen der AUB sind international vernetzt und in zahlreiche Netzwerke eingebunden. Das in den Vorjahren etablierte System zur Erfassung der wissenschaftlichen Tätigkeiten hat sich bewährt und bildet die Grundlage dafür, dass die Daten laufend auf einem aktuellen Stand gehalten werden können.

Im Berichtsjahr liefen insgesamt 24 wissenschaftliche Drittmittelprojekte, in denen die AUB mitgewirkt hat. Daneben wird die AUB im Rahmen der Ausschreibung für Infrastruktur und Kompetenzentwicklung für praxisorientierte Hochschulprogramme (RRF-2.1.1.-21) durch den ungarischen Staat gefördert. Dieses Projekt (AnDTIES) mit einer vierjährigen Laufzeit erlaubt eine Modernisierung der digitalen Infrastruktur und eine Weiterqualifizierung der Mitarbeitenden. Im Berichtsjahr hat die AUB mehrere Drittmittelanträge eingereicht, von denen bereits zwei bewilligt wurden. Bei einigen anderen ist Anfang 2023 mit einer Entscheidung zu rechnen.

Auch im Bereich der Forschung wurde die Internationalisierung weiter vorangetrieben, so konnte im Berichtsjahr ein Rahmenvertrag mit der Universität Hildesheim unterzeichnet werden, der in Zukunft binationale Promotionen in allen Fachbereichen ermöglichen wird.

Die Qualitätssicherung ist ein integraler Bestandteil der Prozesse der Universität. Erstes wichtiges Standbein in diesem Kontext ist die Evaluation der Lehre sowohl im Master- als auch Doktoratsprogrammen. Diese regelmäßigen Evaluationen werden zunächst von den Lehrenden selbst ausgewertet und dann mit den Studiengangsleitungen, bzw. der Leitung der Doktorschule diskutiert. Darauf gestützt werden allfällige Massnahmen abgeleitet, die dann in die laufende Prozessoptimierung einfließen. Auf nächsthöherer Stufe werden die Ergebnisse der Evaluationen zwischen den Studiengangsleitungen/Leitung der Doktorschule und dem Rektorat analysiert und die entsprechenden gesamtuniversitären Maßnahmen festgelegt. Generell kann festgehalten werden, dass sich die Resultate der Lehrevaluation auf einem erfreulich hohen Niveau bewegen.

Neben der Lehrveranstaltungsbezogenen Evaluation nehmen die Mitglieder des wissenschaftlichen Personals auch eine Selbstevaluation vor, welche mit dem Rektor besprochen wird. Diese Gespräche geben einen guten Überblick über die Situation des wissenschaftlichen Personals und erlauben es, Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Schließlich ist es der AUB als lernender Organisation wichtig, ihre Prozesse und die Qualität ihrer Dienstleistungen laufend zu optimieren. Diesem Zweck dient die Evaluation der Dienstleistungsqualität der AUB. Auch in diesem Bereich kann von einem guten Gesamtniveau ausgegangen werden. Die Ausgestaltung der Fragebögen erlaubt es im Einzelfall, konkreten Handlungsbedarf zu identifizieren und entsprechende Massnahmen einzuleiten.

Nach den pandemiebedingten Einschränkungen konnten die Mobilitäten wieder in der gewohnten Form durchgeführt werden. Die AUB pflegt ein großes Netzwerk an Kooperationspartnern, dessen Mobilitätsabete insbesondere im Rahmen des Erasmus-Programms abgedeckt werden.

Die AUB sieht die europäischen Werte nicht nur als abstrakte Leitlinien, sondern ist bestrebt, diese im täglichen Leben der Universität zu verankern. Aus diesem Grund wurde im Frühjahr ein Gleichstellungsplan verabschiedet, mit dem die Beachtung von Fragen der Chancengleichheit in die laufenden Prozesse der Universität integriert wurde. Noch im gleichen Semester wurden daraufhin erstmalig in Zusammenarbeit von Studierendenschaft und dem Ausschuss für Chancengleichheit Awareness-Tage organisiert. Im Wintersemester wurden dann auch Awareness-Wochen durchgeführt. Mit einem vielfältigen Programm ist es gelungen, die BürgerInnen der Universität verstärkt für Fragen der Gleichstellung zu sensibilisieren und Anregungen für die tägliche Arbeit zu gewinnen. Diese Veranstaltungen waren ein Beispiel für den Geist der Kooperation und des Respekts an der AUB, wurden doch alle Statusgruppen in die Organisation einbezogen.

Insgesamt war 2022 ein herausforderndes Jahr, welches durch eine rasche Veränderung der Rahmenbedingungen und Unsicherheit geprägt war. Es hat sich aber auch gezeigt, dass die AUB als Organisation flexibel auf die Herausforderungen reagieren konnte und nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen, die ihre BürgerInnen während der Pandemie sammeln konnten, agiler geworden ist.

II. Lehrtätigkeit

Studienbetrieb in den Masterstudiengängen

Rückkehr zur Präsenzlehre, Post-COVID-Herausforderungen

Schon zu Beginn des Jahres hatte sich die AUB nach Abstimmung in allen Gremien vorgenommen, strukturell in die Präsenzform zurückzukehren. An dieser Grundsatzentscheidung hielt das Rektoratskollegium trotz der durch die Omikronwelle veränderten Rahmenbedingungen fest und stimmte sich zur Umsetzung intensiv mit allen Statusgruppen und dem Senat ab. Die erfolgreiche Umstellung war nur durch die große Selbstverantwortlichkeit und Zuverlässigkeit aller Universität**er**Innen möglich, wofür ihnen großer Dank gebührt.

Mit Beginn des Sommersemesters 2022 wurden die coronabedingten Betriebsbeschränkungen (beispielsweise Zutrittskontrollen und Tests, Maskenpflicht etc.) sukzessive abgebaut, bis schließlich kurz vor Ende des Sommersemesters im Mai 2022 die letzte verbliebene Einschränkung, also die allgemeine Maskenpflicht, aufgehoben werden konnte. Unbeschadet blieb und bleibt das Recht zum Selbstschutz durch freiwilliges Tragen einer Maske. Außerdem wurde in jedem Stadium der Lockerungen der Schutz besonders gefährdeter Gruppen durch individuelle Maßnahmen gesichert.

Während die Wiederaufnahme des regulären Präsenzbetriebs in der Lehre auf große Zustimmung bei Lehrenden und Lernenden stieß und erfolgreich umgesetzt werden konnte, gab es im Prüfungsbetrieb vereinzelt Anzeichen von Post-COVID-Problemen. So hat sich die Zahl von gemeldeten Plagiatsfällen, wenn auch auf nach wie vor sehr niedrigem Niveau, deutlich erhöht. Die Fälle wurden gemäß den Vorschriften der Ordnung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis von den Ombudspersonen, gegebenenfalls auch vom Ausschuss zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und in Zusammenarbeit mit den jeweils betroffenen Kursverantwortlichen behandelt und mit den betroffenen Studierenden intensiv diskutiert. Vor allem aber wurde großes Gewicht auf Prävention gelegt, also auf die Vermittlung der wissenschaftlichen Standards: Neben dem Angebot entsprechender Lehrformate für alle Studiengänge sowie Informationsveranstaltungen der Universitätsbibliothek wurde das Thema laufend in der Studienkommission, im Senat und in engem Austausch mit der Studierendenvertretung erörtert und für die überragende Bedeutung des Themas sensibilisiert.

Doppelmasterprogramme und entsprechende Kooperationen

Die bestehenden Doppelmasterprogramme wurden im Berichtszeitraum erfolgreich weitergeführt, ein weiteres Doppelmasterprogramm mit der Fachhochschule Salzburg wurde vorbereitet. Auf Bitte des Kooperationspartners wurde der Start des neuen Doppelmasterprogramms um ein Jahr verschoben, um aktuell erforderliche Anpassungen des Curriculums in Salzburg umsetzen und die Kooperationsvereinbarung entsprechend anpassen zu können.

Anpassung der Gebührenordnung, Generalrevision der Allgemeinen Studienordnung

Nachdem die zahlreichen punktuellen Veränderungen der Allgemeinen Studienordnung (ASO) abgeschlossen sind, steht auf der Agenda der Studienkommission eine Generalrevision der ASO, die im Berichtszeitraum in der Studienkommission konsentiert und mit dem Studienreferat vorbereitet wurde. Vordringlich erschien jedoch eine Anpassung der Gebührenordnung, die offensichtlich über einen langen Zeitraum verabsäumt worden war. Nach intensiven und sehr fruchtbaren Diskussionen in der Studienkommission wurde die Studiengebühr für die Masterstudiengänge zum Start des Studienjahres 2023/24 auf 350.000 HUF pro Semester erhöht, nachdem die Studiengebühr seit 2011 (!) unverändert geblieben war. Ebenso wurde die Gebühr für extracurricula Lehrveranstaltungen (zum Beispiel Sprachkurse) angepasst und damit zugleich eine administrativ unverhältnismäßig aufwändige Kautionszahlung abgeschafft.

Früherer Einstieg in das Ph.D.-Programm

Durch eine Neuregelung im ungarischen Hochschulgesetz wird es zukünftig möglich sein, dass geeignete Masterstudierende bereits im zweiten Studienjahr in ein anschließendes Doktoratsstudium einsteigen und parallel zum Abschluss des Masterstudiums bereits Lehrveranstaltungen der Doktorschule absolvieren können. Diese Möglichkeit eines frühzeitigen Einstiegs in ein Ph.D.-Programm verspricht auch bei der Vermarktung der Masterprogramme positive Effekte, wobei selbstverständlich von den hohen Qualitätsstandards bei der Zulassung zur Doktorschule keinesfalls abgerückt wird.

Integration von Studierenden

Am Anfang des Jahres 2022 wurden die verschiedenen pandemiebedingten Beschränkungen in Ungarn, somit auch an der AUB aufgehoben. So konnte die Integration der neuen Studierenden im Rahmen des Mentorenprogramms der AUB erneut in Präsenzform stattfinden (unter Beachtung von Hygiene- und Abstandsregeln, wie beispielsweise das Tragen einer Maske).

Im Sommersemester 2022 startete das Mentorenprogramm mit einem breiten Angebot für die Erstsemester, Erasmus- und Gaststudierende. Die Erstsemester haben zunächst einen Rundgang im Gebäude erhalten, um sich auch mit den Örtlichkeiten vertraut zu machen.

Darüber hinaus wurden im Laufe von März bis Juni 2022 auch Programme, wie Schlittschuhlaufen oder ein Schlossbesuch in Getterle (Gödöllő), Running Dinner, Grillabend usw. organisiert. Im Mai bzw. Juni 2022 wurde auch ein engagiertes Team von 2 KoordinatorInnen und 5 MentorInnen zur Vorbereitung der intensiven Integrationsmaßnahmen im Wintersemester gebildet.

Im Wintersemester 2022/23 konnte die Orientierungswoche für Erstsemester, Erasmus- und Gaststudierende vom 30. August bis zum 9. September wieder mit vielen verschiedenen Veranstaltungen (wie Kick-Off Picknick, Hofgrillen, Budapest Stadtrundgang, Picknick auf der Margareteninsel usw.) stattfinden. Die Erstsemester, Erasmus- und Gaststudierende haben zahlreich an den Veranstaltungen teilgenommen (im Durchschnitt 45-50 Studierenden pro Veranstaltung).

Für die restlichen Veranstaltungen hat das MentorInnen Team einen Ausgleich zwischen Fach-, Freizeit- und Teambuilding-Aktivitäten erstellt. So wurden Programme, wie ein Volleyball Turnier, der Besuch der Rumbach Synagoge in Budapest, aber auch der Besuch des örtlichen Weihnachtsmarkts organisiert. In der Zukunft ist geplant, den oben beschriebenen Ausgleich breiter zu fächern und Kamingespräche z.B. zum Thema Praktikumsmöglichkeiten oder auch Karrierewege nach dem Abschluss zu organisieren.

Korrekturhilfe

Die Korrekturhilfe für insbesondere nicht-muttersprachliche Studierende konnte in der bewährten Form durch studentische Hilfskräfte sehr erfolgreich fortgeführt werden. Die studentischen Hilfskräfte aus dem Sommersemester des akademischen Jahres 2020/21 konnten die Tätigkeit bis zum Sommersemester 2022 weiterführen.

Im Sommersemester haben ca. 20 Studierende das Angebot der Korrekturhilfe wahrgenommen. Dabei wurden verschiedene schriftliche Arbeiten, wie Teile von Masterarbeiten, schriftliche Seminar- und Hausarbeiten, eingereicht. Am Ende des Sommersemesters hat die Korrekturhilfe pausiert, da die studentischen Hilfskräfte ihr Studium an der AUB erfolgreich abgeschlossen haben.

Im Wintersemester 2022/23 übernahmen zwei neue studentische Hilfskräfte die Betreuung der Korrekturhilfe. Ca. 5 Studierende haben Arbeiten zur Korrektur eingereicht, wobei der Großteil davon einzelne Kapitel von Abschlussarbeiten waren. Insgesamt wurden daher ca. 10 Aufträge bearbeitet (Stand: 15. Dezember 2022).

2021 reichte die AUB die Korrekturhilfe bei einer Ausschreibung des Best Practice Programme in Promoting Academic Integrity des Europarates ein. Dieses wurde ins Leben gerufen, um gute Beispiele der Bekämpfung von Betrug im Hochschulwesen zu sammeln und damit eine Kultur der akademischen Integrität zu fördern. Als Ergebnis dieser Ausschreibung wurde die Korrekturhilfe der AUB in das „Compendium of Best Practices in Promoting Academic Integrity“ aufgenommen, welches im Rahmen einer internationalen Konferenz an der Erasmus Universität Rotterdam präsentiert wurde.

Weiterentwicklung des Lehrangebotes

Bachelor-Studiengang

Nachdem auf Seiten der AUB alle erforderlichen inhaltlichen (strategisches Konzept) und formalen (Institutionsentwicklungsplan, Änderung der Gründungsurkunde) Voraussetzung für die Einführung eines Bachelorprogramms geschaffen wurden, stand die Realisierung dieses Projekts auch 2022 unter dem Vorbehalt der Realisierung der von Ungarn mehrfach zugesagten zusätzlichen finanziellen Mittel. Das Rektorat hat auch im Verlaufe des Jahres 2022 alle ihm möglichen Anstrengungen unternommen, um diese Mittel erhalten können, muss aber inzwischen davon ausgehen, dass dieses nach wie vor ungemein bedeutende und für die Entwicklung der AUB unerlässliche Projekt nur mit deutlich geringeren Zusatzressourcen realisiert werden muss. Eine entsprechende Machbarkeitsstudie wird aktuell erstellt.

Öffnung von Modulen zur Weiterbildung

Als ein Ergebnis der Evaluation der Studiengänge wurden die (internen) Voraussetzungen geschaffen, um einzelne Module des LL.M.-Studiengangs für zusätzliche Gaststudierende zu öffnen und den Zugang zum Zweck der Weiterbildung zu erleichtern. Damit können diese Module im Rahmen der obligatorischen Weiterbildung von RechtsanwältInnen von dieser neuen Zielgruppe belegt werden. Die Akkreditierung der Module durch die Ungarische Rechtsanwaltskammer ist veranlasst.

Entwicklung der Studierenden-, BewerberInnen- und AbsolventInnenzahlen

Im Wintersemester 2022/2023 hat die AUB mit 191 Studierenden (ohne Beurlaubungen) (Stand: 15. Oktober) einen Rückgang bei den Studierendenzahlen. Zählt man die 17 beurlaubten Studierenden, die formal ein Rechtsverhältnis mit der AUB haben, hinzu, kommt man auf 208 Studierende.

Zusätzlich konnten wir 26 ERASMUS-Studierende an der AUB zählen, die nicht zugleich in einem Doppelmaster studieren. (In der ERASMUS-Statistik werden zusätzlich 10 Studierende aufgeführt, die in einem Doppelmaster studieren und zugleich am ERASMUS-Programm teilnehmen). Darüber hinaus waren noch zwei Gaststudierende an der AUB eingeschrieben. Somit ergibt sich eine Gesamtstudierendenzahl von 219 (ohne Beurlaubungen) bzw. 236 (mit Beurlaubungen) (siehe Abbildung 1).

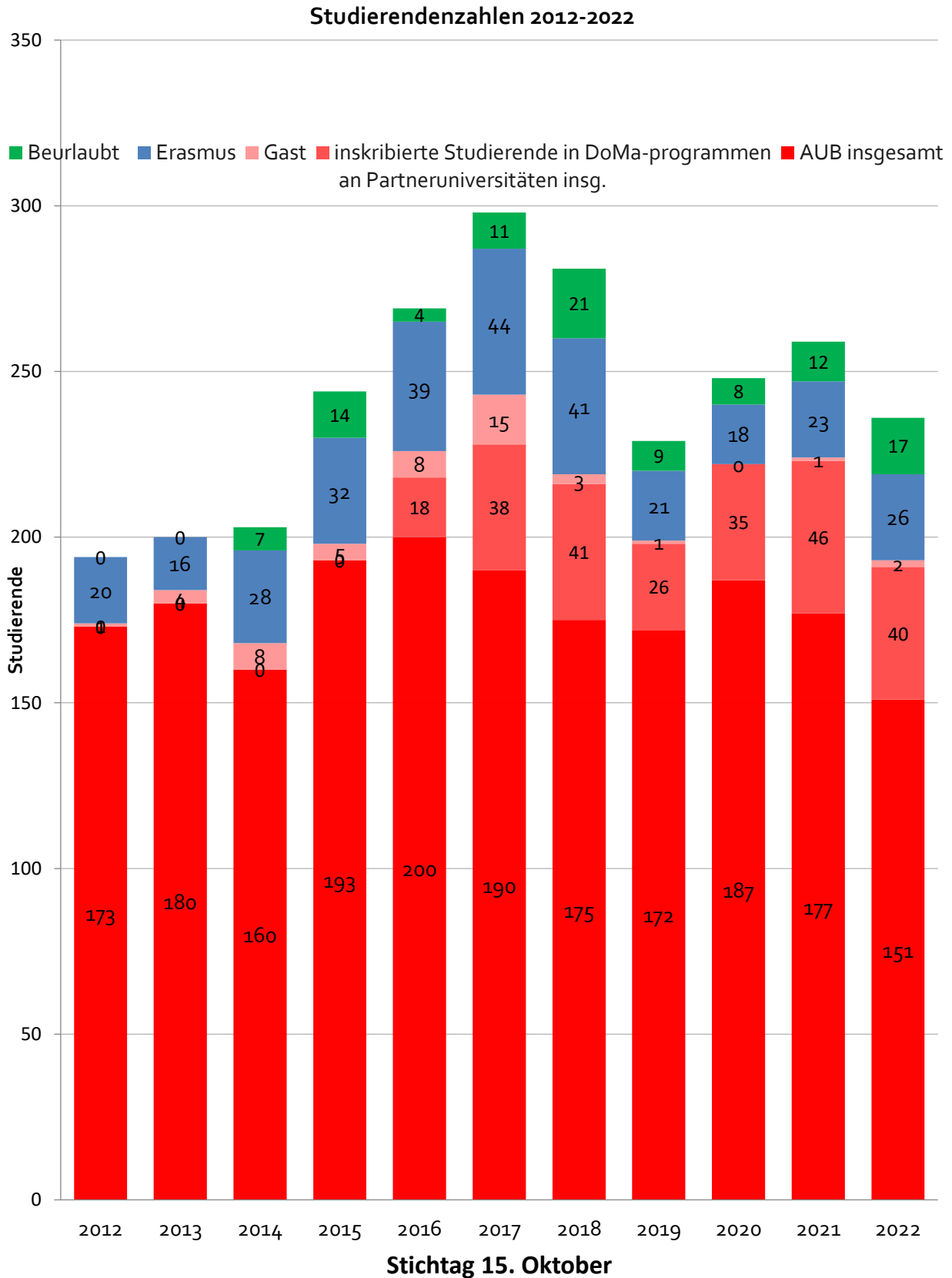


Abbildung 1: Entwicklung der Studierendenzahlen 2012-2022 insgesamt. Ab 2019 erhalten die über Passau immatrikulierten Doppelmasterstudierenden erst dann ein AUB-Rechtsverhältnis, wenn sie auch räumlich an der AUB studieren. Stand: 15. Oktober 2022

Studierendenzahlen 2016-2022 nach Studiengängen

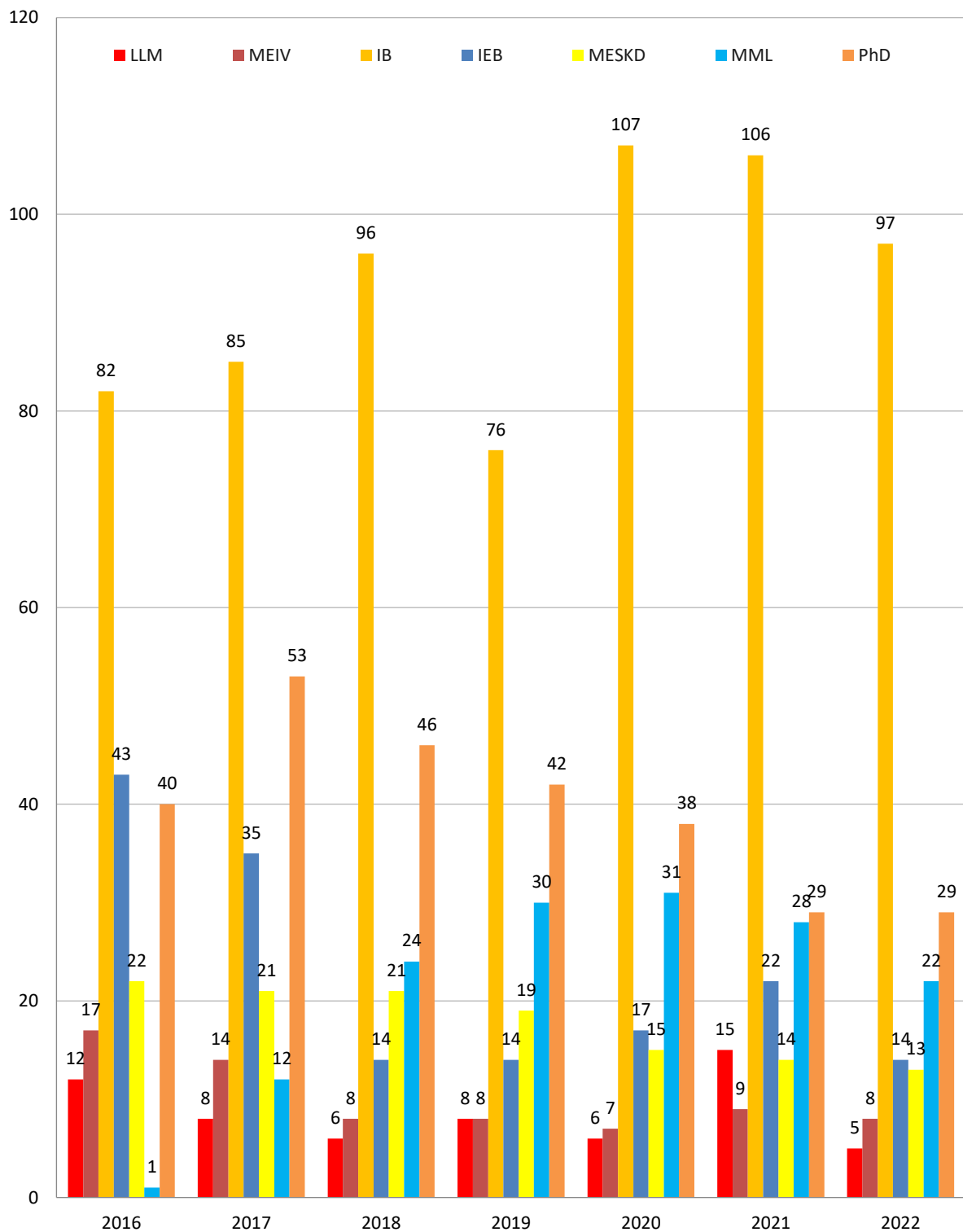


Abbildung 2: Entwicklung der Studierendenzahlen 2016-2022 nach Studiengängen
(aktive bzw. eingeschriebene Studierende, Stand: 15. Oktober 2022)

Die Entwicklung der BewerberInnenzahlen ist hochgradig unbefriedigend und betrifft alle Studiengänge auf Masterniveau. In enger Abstimmung mit den Studiengangsverantwortlichen sowie dem Referat für Marketing und Kommunikation wurden kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Intensivierung der Studentenrekrutierung vom Rektorat initiiert und auch bereits umgesetzt.

Bei der Entwicklung der BewerberInnenzahlen ist neben regionalen Sondereinflüssen (Ungarn) und dem säkularen Bedeutungsverlust der deutschen Sprache in Mittel- und Osteuropa auch ein genereller Trend weg vom konsekutiven Masterstudium zu berücksichtigen. Nachdem sich der Bachelor zunehmend als berufsqualifizierender Abschluss durchsetzt und auch die Vergütungsunterschiede zwischen Bachelor- und MasterabsolventInnen in vielen Bereichen deutlich nivelliert haben, ist der Anreiz zu einem direkt anschließenden Masterstudium erheblich gesunken. Der Trend geht damit eindeutig zu einer späteren und berufsbegleitenden Aufnahme eines Masterstudiums, das häufig auch der Vermittlung neuer beschäftigungsspezifischer Kompetenzen dient und nicht unbedingt der Vertiefung der im Erststudium erworbenen Fachkenntnisse. Dieser Trend wird inzwischen auch von den relevanten Akteuren in Europa reflektiert und auch bereits in Veränderungen der nationalen Hochschulrechte abgebildet. Der Bedeutungszuwachs von (akademischer) Fort- und Weiterbildung sowie das zukünftig verstärkte Angebot von Mikrozertifikaten durch Hochschulen sind als Reaktion auf den beschriebenen Trend zu sehen. Die Andrassy Universität begrüßt diese erweiterten Möglichkeiten und wird sie engagiert und im Konzert mit entsprechenden Kooperationspartnern, also besonders Weiterbildungs-affinen Universitäten entwickeln und ausbauen. Die Beteiligung an der Gründung einer Europäischen Universität mit dem Schwerpunkt Akademische Weiterbildung ist in diesem Kontext zu verstehen.

Im Ph.D.-Programm blieb die Zahl der Studierenden mit 29 gleich. Im Jahr 2022 haben 2 Doktorandinnen das Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen. Weitere 5 Dissertation wurden eingereicht. Beim Vergleich mit der Zahl der Studierenden in früheren Jahren ist zu beachten, dass seit mehreren Semestern nur in drei der vier Teilprogramme neue DoktorandInnen aufgenommen werden.

Die Gesamtzahl der BewerberInnen für jedes Semester zeigt Abbildung 3. Im WiSe 2022 gab es 110 BewerberInnen, die aufgrund einer sehr geringen Verlustquote (nicht zur Aufnahmeprüfung angetretene bzw. nach Zulassung abgesprungene BewerberInnen) zu 54 neu immatrikulierten Studierenden führten. .

Sowohl bei der Zahl der BewerberInnen als auch bei der Zahl der Bewerbungen über Felvi (Tabelle 1) ist für das Wintersemester 2022/23 im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang festzustellen. In die Doktorschule konnten in diesem Jahre von 10 BewerberInnen 8 DoktorandInnen aufgenommen werden, von denen 8 Studierende auch das Studium begonnen haben. Die Qualifikation der BewerberInnen hat sich positiv entwickelt.

Tabelle 1: BewerberInnen und Bewerbungen über Felvi. Stand: 15. Oktober 2022

		<i>WiSe</i> <i>2018</i>	<i>WiSe</i> <i>2019</i>	<i>WiSe</i> <i>2020</i>	<i>WiSe</i> <i>2021</i>	<i>WiSe</i> <i>2022</i>
Gesamtzahl der BewerberInnen über Felvi¹		79	52	54	47	34
Anzahl der Bewerbungen über Felvi						
LLM	staatlich finanzierte Studienplätze	3	1	2	2	1
	eigenfinanzierte Studienplätze	4	1	2	2	2
MEIV	staatlich finanzierte Studienplätze	14	5	13	7	0
	eigenfinanzierte Studienplätze	7	3	6	2	1
Master IEB	staatlich finanzierte Studienplätze	11	6	11	7	3
	eigenfinanzierte Studienplätze	5	5	8	4	3
Master IB	staatlich finanzierte Studienplätze	32	24	17	20	16
	eigenfinanzierte Studienplätze	17	12	9	10	6
MES Kultur-Diplomatie	staatlich finanzierte Studienplätze	11	12	10	10	6
	eigenfinanzierte Studienplätze	3	4	5	6	5
MEG	staatlich finanzierte Studienplätze	1	0	0	0	0
	eigenfinanzierte Studienplätze	0	0	0	0	0
MML	staatlich finanzierte Studienplätze	17	10	11	6	4
	eigenfinanzierte Studienplätze	6	12	7	3	3

¹ Beim Ausweis der Gesamtzahl wurden die BewerberInnen, die sich für mehrere Studiengänge beworben haben, nur einmal gezählt. Addiert man alle über Felvi eingegangenen studiengangsbezogenen Bewerbungen, ergeben sich folgende hypothetische Werte: für das WiSe 2018/19: 131, für das WiSe 2019/20: 95, für das WiSe 2020/21: 101, für das WiSe 2021/22: 79 und für das WiSe 2022/23: 50.

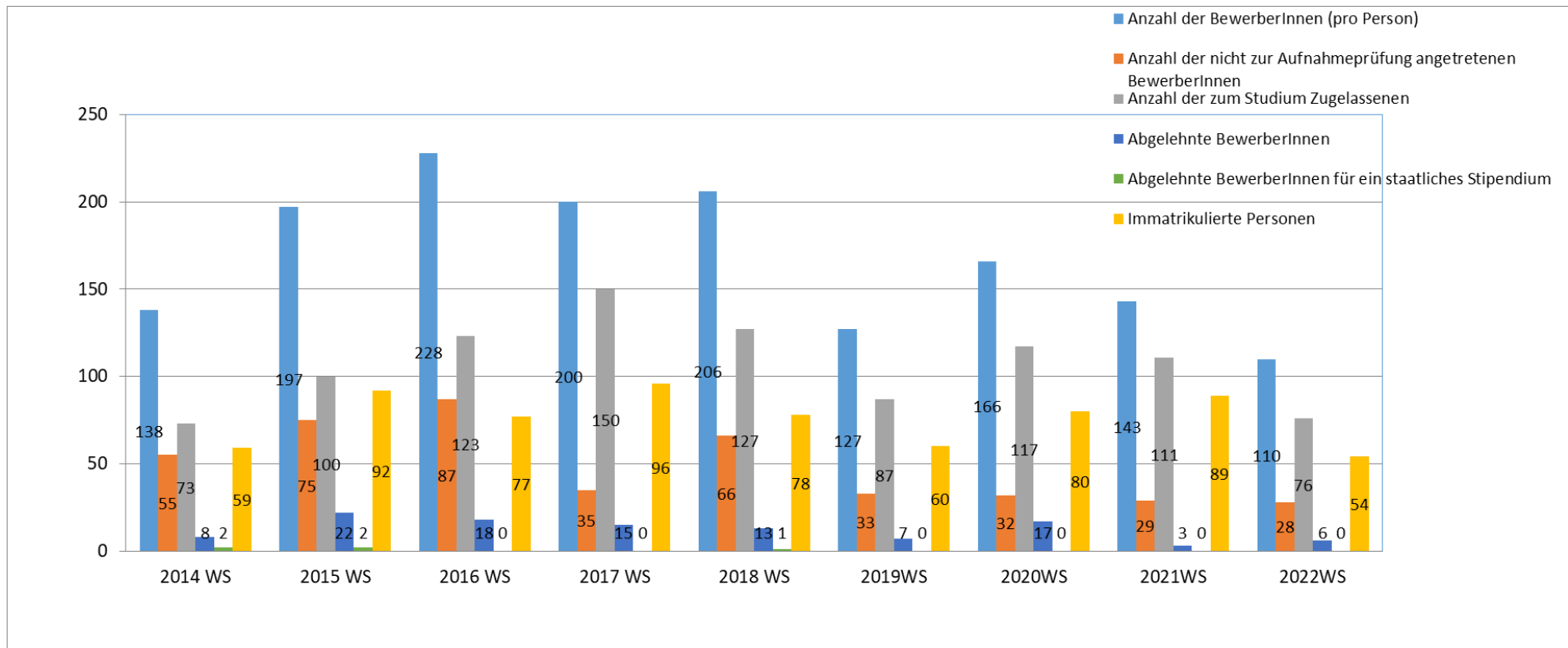


Abbildung 3: Anzahl der BewerberInnen, Zugelassenen und Immatrikulierten in den Wintersemestern 2014-2022 (ohne Gast-/ERASMUS-Studierende, inkl. Doppelmasterprogramme an den Partneruniversitäten Passau und Leipzig). Stand: 15. Oktober 2022

Zahl der AbsolventInnen und AbbrecherInnen 2021

Im Jahr 2022 sind die AbsolventInnenzahlen (Absolutorium) im Vergleich zum letzten Jahr ungefähr um 7% gesunken: LL.M: 11 , MML: 10, MEIV: 2, IB: 30, IEB: 9, MEG: 0, MES/DRS: 0, MESKD: 5, PhD: 8).

2022 haben insgesamt zwei DoktorandInnen aus den Teilprogrammen Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaften der Doktorschule ihre Dissertationen erfolgreich verteidigt. Bei der Zahl der AbbrecherInnen ist eine leichte Steigerung mit 13 Studierenden zu erkennen (davon 1 DoktorandIn), jedoch bleibt dies auf einem sehr niedrigen Niveau. Der größte Teil der AbbrecherInnen (8 Studierende) gibt als Grund persönliche Gründe an.

Begründung		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Freiwillige Exmatrikulation	wegen Vollzeitarbeit	1	4	5	4	7	7	2	1
	wegen Krankheit	1	-	-	-	1	-	-	1
	wegen finanzieller Gründe	-	-	3	4	2	-	-	1
	aus persönlichen Gründen	-	1	9	17	11	1	6	8
	unzufrieden mit dem Studium	-	-	2	1	-	-	1	1
	Deutschkenntnisse nicht gut genug	-	-	1	-	-	-	-	-
	Studiengangwechsel	-	-	1	-	1	-	-	1
	Gründe nicht bekannt	4	4	-	-	-	-	-	-
Zwangs-exmatrikulation	wegen Nichteinhaltung der ungarischen Rechtsvorschriften	1	1	-	-	2	1	-	-
Zahl der AbbrecherInnen			7	10	19 ²	26	24	9	13

Tabelle 2: Gründe des Studienabbruchs, 2015-2022. Stand: 31. Dezember 2022

² Es handelt sich hier um 19 Studierende. Manche haben bei der Befragung mehrere Antworten angegeben.

Maßnahmen zur Studierendenrekrutierung

Im Jahr 2022 hat das Referat für Marketing und Kommunikation zahlreiche Maßnahmen und Kampagnen geplant und durchgeführt, um Studierende für die AUB zu rekrutieren. Diese Maßnahmen betrafen zum einen die gesamte Universität und zum anderen die einzelnen Studiengänge. Die Maßnahmen wurden alle eng mit dem Rektoratskollegium und den LeiterInnen der einzelnen Studienprogramme abgestimmt. Neben dem Referat für Marketing und Kommunikation haben außerdem auch die Studiengänge eigenständig einige Maßnahmen zur Studierendenrekrutierung vorgenommen - oft unterstützt durch das Referat.

Die einzelnen Studiengänge wurden insbesondere durch Suchmaschinen-Kampagnen bei Google und Werbeanzeigen auf Social Media (meta, Tiktok etc.) beworben. Hierbei wurden die Besonderheiten der jeweiligen Programme in den Fokus gestellt und die Kampagnen so aufgeteilt, dass die internationale und disperse Zielgruppe der AUB optimal erreicht werden konnte. Zudem wurden von den Studiengängen organisierte Veranstaltungen und Konferenzen über verschiedene Kanäle beworben. Zudem wurde durch Werbeanzeigen in Printmedien und auf Online-Plattformen sowie durch Plakatkampagnen an deutschen und österreichischen Universitäten für einzelne Studienprogramme geworben.

Studiengangsportale und Suchkampagnen

Die universitätsweiten Maßnahmen waren Teil eines bunten Marketing-Mixes, sodass die Zielgruppe auf vielseitige Art an diversen Orten angesprochen werden konnte. So wurden weiterhin die Studiengänge in relevanten Studiengangsportalen repräsentiert (e-fellows.de, unichcheck.unicum.de), auch wenn einige Abonnements nicht verlängert wurden, da das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht stimmte und da die Zielgruppe der AUB sehr international und breit gestreut ist und somit nicht optimal von länderspezifischen Portalen profitieren kann. Dafür wurden vermehrt Suchmaschinen-Anzeigen geschaltet, damit die Universität trotzdem schnell von InteressentInnen gefunden werden kann.

Soziale Medien und Online-Anzeigen

Auch die Präsenz der AUB in den sozialen Medien (insbesondere Facebook, Instagram, Tiktok, LinkedIn und Youtube) wurde weiter gepflegt und ausgebaut. Das betrifft zum einen die öffentlichkeitswirksame Kommunikation von Inhalten (Veranstaltungen, Publikationen, Projekte etc.), zum anderen aber auch gezielte Werbekampagnen, um InteressentInnen für die AUB zu rekrutieren. Da die Zielgruppe sich vermehrt online informiert, wurden auch in diesem Jahr - neben den Werbekampagnen auf Google und in den sozialen Medien - online Anzeigen auf relevanten Plattformen geschaltet. Für die ungarische Zielgruppe wurden entsprechend den Bewerbungsphasen im Januar sowie im Juli und August Anzeigen im digitalen Bewerbungsportal felvi.hu geschaltet. Für die DACH Zielgruppe wurden im Sommer zwei Anzeigen in Newslettern von Zeit Campus veröffentlicht.

Da mit dem 15. Februar 2023 die Bewerbungsfrist für ungarische Studierende ein wichtiges Datum kurz nach dem Jahreswechsel ansteht, wurden bereits im Jahr 2022 Maßnahmen in die Wege geleitet. So werden Suchmaschinen-Kampagnen für die Studienprogramme auf Google laufen und es gibt Anzeigen und PR-Artikel auf felvi.hu sowie bei eduline.hu.

Außenwerbung und Printanzeigen

Neben den Maßnahmen im Online-Bereich hat sich die AUB auch auf Offline-Ebene präsentiert: Dazu gehörte insbesondere ein großes Anzeigenpaket bei HVG, wo die AUB und ihre einzelnen Studiengänge sowohl in der regulären Ausgabe als auch in der Diploma Ausgabe im November mit Anzeigen und PR-Artikeln beworben wurden. Um die Bekanntheit der AUB insbesondere in Ungarn zu steigern, wurde im November eine Citylight Plakat Kampagne durchgeführt, bei der an vier zentralen Orten in Budapest für zwei Wochen mit Plakaten auf die Universität aufmerksam gemacht wurde. Die Kampagne wird im Januar 2023 in größerem Rahmen fortgesetzt (6 Plakate für den gesamten Monat Januar).

Messen, und Sonstiges

Das Team des Referats für Marketing und Kommunikation hat neben der kommunikativen Begleitung von internen Veranstaltungen an der Universität auch an externen Events teilgenommen. Insbesondere hervorzuheben sind Netzwerktreffen mit VertreterInnen anderer deutschsprachiger Institutionen in Ungarn sowie die Teilnahme an zwei Messen. Zum einen war die AUB bei einer Karrieremesse der Deutschen Schule Budapest vertreten und konnte dort, unterstützt durch Studierende, den SchülerInnen von der AUB berichten. Zum anderen war die AUB bei einer Onlinemesse für die Zielgruppe des Westbalkans vertreten. Zu Beginn des Jahres 2022 fand mit dem Wunderbar Fesztivál, das erste Festival der deutschen Sprache in Ungarn statt und auch die AUB hat mitgewirkt, initiiert und organisiert durch das Referat für Marketing und Kommunikation. Die Auftritte einiger AUB-ProfessorInnen in namhaften Medien, über die das Referat für Marketing und Kommunikation öffentlichkeitswirksam informiert hat, haben im Jahr 2022 dazu beigetragen, die AUB als Wissenszentrum in der Donauregion in der Öffentlichkeit weiter zu profilieren.

Zudem wurden im Jahr 2022 viele strategische Neukonzeptionen in die Wege geleitet. Insbesondere soll im nächsten Jahr mehr Fokus auf Content-Marketing und audiovisuelle Formate gesetzt werden, um InteressentInnen zielgruppenspezifisch zu erreichen und für die AUB zu begeistern. Dafür wurde zum einen entsprechendes Equipment angeschafft, zum anderen gab es zahlreiche interne Konsultationen, um die Produktion und Kommunikation von relevanten Inhalten zu planen. Insbesondere sollen die beiden Blogs der AUB (einer für Studierende, einer für die Forschung) stärker bespielt und beworben werden und es ist geplant, neue Imagefilme und weiteres Videomaterial zu drehen.

Aktivitäten des Alumni-Vereins der AUB

2022 war ein reaktivierendes Jahr im Leben der AUB Alumni. Nach zwei coronabedingten Jahren konnten wieder persönliche Veranstaltungen und Treffen stattfinden.

Die Nachricht des Jahres ist eindeutig der Formwechsel der Alumni Tätigkeit: nach der Entscheidung der Generalversammlung vom Herbst 2022 soll der Alumni Verein aufgelöst und die AUB-Tätigkeit in Form eines Klubs fortgesetzt werden. Hintergrund dieser Entscheidung war, dass der Verein nicht die adäquate Form für die Alumni Gruppe war. Die Form des Vereins als einer unabhängigen legalen Entität, führte zu einem hohen administrativen Aufwand, sowie zu strikten Teilnahmevorschriften und weiteren Regeln, die mit der eher schwankenden Aktivität und der geographischen Verteilung der Mitglieder den Verein oft entscheidungsunfähig machten. Nach mehreren Konsultationen mit der Mitgliedschaft, der vorherigen Präsidentschaft, sowie die MitarbeiterInnen der Universität wurde die Form eines Klubs als adäquate Organisationsform gefunden.

Zum 20-jährigen Jubiläumsfeier der Universität im März bereitete der Alumni-Verein eine Montage „20 Jahre in 20 Wörtern“ vor und übergab Rektor Pállinger. Die 20 Wörter/Begriffe wurden von den Alumni ausgedacht und die Frage „Was bedeutet die AUB?“ beantwortet.

Da eine der Hauptziele der Alumni Tätigkeiten ist, weitergehend die lebendige Beziehung zwischen den jetzigen und vorherigen Studierenden zu erreichen, organisierte der Verein zwei gemeinsame Ereignisse mit der Studierendenschaft. Im Juni gab es ein gemütliches Picknick im Stadtpark und im Dezember fanden die AUB-Weihnachten mit der traditionellen Feuerzangenbowle statt. Das im Rahmen des Jahreseröffnungswochenendes durchgeführte reguläre Alumni-Treffen beinhaltete dieses Jahr eine spannende Führung und Zeitreise in die Geschichte des Palastviertels.

Im Oktober konnte eine alte, lokale-internationale Zusammenarbeit wiederbelebt werden. Seit 2018 kooperiert der AUB Alumni mit weiteren, in Ungarn ansässigen internationalen Alumni Organisationen (Cambridge-Oxford Alumni Club of Hungary, Hungarian Association of British Alumni, Hungarian Alumni of the College of Europe). Das gemeinsame Event war dieses Mal eine Weinverkostung. Die Weinliste wurde von S.E. Péter Szabadhegy, früherer Botschafter Ungarns im Vereinigten Königreich und Vizepräsident des Souveränen Malteserordens mit bunten Geschichten von seiner Familie und Karriere in Diplomatie und Business präsentiert.

Daneben wurden die AUB-Stammtische in Berlin und Stuttgart im November und Dezember neu gestartet.

III. Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Nach zwei durch die pandemiebedingten Einschränkungen geprägten Jahren konnte der Lehrbetrieb der Doktorschool sowie die wissenschaftliche Tätigkeit, vor allem die Bereiche, die Präsenz erfordern, in einen Normalbetrieb zurückkehren. Die coronabedingt beschleunigte digitale Transformation hat jedoch gute Neuerungen mit sich gebracht, die auch künftig beibehalten werden sollen: so werden wissenschaftliche Tagungen zum Teil hybrid durchgeführt, was eine breitere Teilnahme ermöglicht. Auch einige Kurse, die Bewerbungsgespräche und Komplexprüfungen in der Doktorschool wurden in diesem Jahr online organisiert.

Die Ergebnisse der Forschungstätigkeit der an der AUB tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden wie in den vorigen Jahren insbesondere anhand der Publikationen, wissenschaftlichen Vorträge und der laufenden Forschungsprojekte erfasst.

Die Datenerhebung zu den wissenschaftlichen Tätigkeiten wurde weiterhin in der im Jahr 2020 optimierten Form durchgeführt. Seitdem werden Publikationen und wissenschaftliche Tätigkeiten quartalsmäßig abgefragt, wobei auch jeweils die Daten der bis dahin bereits bekannt gewordenen Veröffentlichungen, sowie weitere vorliegende Angaben zu Projektanträgen, Tagungsteilnahmen und Veranstaltungen in Form einer Excel-Tabelle an die DozentInnen übermittelt werden. Die grundlegende Umgestaltung war vorgenommen worden, um ein vollständigeres Bild der Forschungsaktivitäten zu ermöglichen (siehe dazu unten).

Im Jahr 2022 wurden vom wissenschaftlichen Personal der AUB insgesamt 113 Publikationen veröffentlicht, darunter sind 18 Veröffentlichungen wie Rezensionen, Essays, Science to Public, etc. Des Weiteren sind zwei Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen, sowie fünf weitere Dissertationen eingereicht worden. Zu den weiteren wissenschaftlichen Aktivitäten zählen mindestens 80 außerhalb der AUB gehaltene Konferenzvorträge.

Von insgesamt 28 aktiven und laufenden Forschungsprojekten wurden vier erfolgreich abgeschlossen, 24 Projekte haben eine Laufzeit, die über das Berichtsjahr hinausgeht. Unter den laufenden Forschungsprojekten gibt es neun Kooperationen, an denen MitarbeiterInnen verschiedener Lehrstühle teilnehmen; von denen drei interdisziplinär angelegt sind (vgl. Tab. 4).

Die Struktur der Publikationen, Vorträge und Projekte nach Wissenschaftsbereichen ist aus den folgenden Tabellen ersichtlich.

Anzahl der Publikationen und eingereichte Dissertationen im Jahr 2022								
Fach	Anzahl der MitarbeiterInnen	wiss. Aufsätze	kurzer Beitrag (1-7 Seiten)	Mono-graphien	Heraus-geberschaft	weitere Publikation-en ³	Dissertation -en	
Geschichts- und Kulturwissenschaft	9	26	8	2	7	0	0	
Politik-wissenschaft	7	3	6	0	0	16	1	
Wirtschafts-wissenschaft (VWL und BWL)	10	16	5	1	1	2	5	
Rechts-wissenschaft	7	12	2	1	3	0	1	
Diplomatie	2	2	0	0	0	0	0	
Insgesamt	35	59	21	4	11	18	7	
Insgesamt	35	113						7

Tabelle 3: Anzahl und Art der Publikationen und Dissertationen nach Wissenschaftsbereichen. Stand: 15. Januar 2023

Aus der Tabelle geht hervor, dass jede wissenschaftliche MitarbeiterIn an der AUB im Jahr 2022 durchschnittlich 3,2 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht hat. Somit konnte das Vorjahresniveau leicht überschritten werden (vgl. Tab. 3).

Anzahl der wissenschaftliche Vorträge und Projekte nach Wissenschaftsbereichen			
Fach	Konferenz-vorträge 2022 (außerhalb der AUB)	2022 laufende Projekte	2022 beendete Projekte
Geschichts- und Kulturwissenschaft	21	4	2
Politik-wissenschaft	18	9	0
Wirtschafts-wissenschaft (VWL und BWL)	10	6	0
Rechts-wissenschaft	k.A.	3	0
Diplomatie	28	0	0
Fächerübergreifend	0	2	2
Insgesamt	77	24	4
Insgesamt	77	28	

Tabelle 4: Anzahl der wissenschaftliche Vorträge und Projekte nach Wissenschaftsbereichen. Stand: 15. Januar 2023

³Rezensionen, Essays, Science to Public Publikationen, Blogeinträge, Abstracts, kurzer Beitrag (1-7 Seiten), etc.

Tabelle 5 enthält die entsprechenden Angaben für das Vorjahr; im Jahr 2021 wurden insgesamt 96 wissenschaftliche Publikationen, darunter eine Monographie, veröffentlicht. Unter den insgesamt 26 Projekten gab es drei interdisziplinär angelegte Projekte.

Fach	Anzahl der Publikationen				Konferenzvorträge (außerhalb der AUB)	Projekte	
	Aufsätze	Herausgeber-schaft	Mono-graphien	weitere Publi-kationen		laufende	2020 beendet
Geschichts- und Kulturwissenschaft	6	16	8	0	2	10	2
Politik-wissenschaft	7	8	1	0	1	1	2
Wirtschafts-wissenschaft (VWL und BWL)	11	19	2	0	4	0	1
Rechts-wissenschaft	7	7	1	1	1	0	3
Diplomatie	1	6	5	0	0	3	0
Fächerübergreifend	32	56	17	1	8	14	8
Insgesamt	32			96			8

Tabelle 5: Anzahl und Art der Publikationen nach Wissenschaftsbereichen 2021. Stand: 15. Januar 2022

Bei der Bewertung der unterschiedlichen Anteile der Wissenschaftsbereiche an den Forschungsaktivitäten ist zu beachten, dass die personelle Ausstattung der einzelnen Wissenschaftsbereiche erhebliche Unterschiede aufweist. Deshalb wurde dieses Jahr auch die Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der einzelnen Fachbereiche aufgeführt.

Grundlage des Berichts sind die durch die quartalsmäßigen Abfragen gewonnenen und auf der Homepage sowie in der Publikationsdatenbank MTMT (<https://www.mtmt.hu/mtmt-2>) zugänglichen Daten. Ziel dieses Verfahrens ist es, die Aktualität der Datenbank und der Homepage zu sichern. Neben den Publikationen wurden auch im Jahr 2022 die Zitationen von Publikationen der UniversitätsprofessorInnen und Stammmitglieder der Doktorschule erfasst. Dies erfolgt ebenfalls durch die quartalsmäßigen Abfragen bzw. durch laufende Zusendungen der Zitationen durch die WissenschaftlerInnen.

Dies führte zur erfolgreichen Ergänzung und Aktualisierung der wissenschaftsmetrischen Daten in die MTMT Datenbank. Neben der Aktualisierung der Daten der Stammmitglieder der Doktorschule (vgl. Tab. 6) wurden auch im Jahr 2022 die Daten der anderen WissenschaftlerInnen der AUB dokumentiert bzw. teilweise vervollständigt.

Fachbereiche	Zahl der wissenschaftlichen Publikationen		Zahl der unabhängigen wissenschaftliche Zitationen	
	interne Stammmitglieder	externe Stammmitglieder	interne Stammmitglieder	externe Stammmitglieder
Geschichtswissenschaft	601	396	764	1736
Politikwissenschaft	260	314	728	1181
Wirtschaftswissenschaft	252	keine externe Stammmitglieder	803	keine externe Stammmitglieder
Rechtswissenschaft	153	97	876	k.A.

Tabelle 6: Anzahl aller in MTMT eingetragenen Publikationen und Zitationen der Stammmitglieder der Doktorschule nach Wissenschaftsbereichen 2022. Stand: 15. Januar 2023

Der Rücklauf auf die verschiedenen Umfragerunden hat gezeigt, dass das 2020 eingeführte System zur Erfassung der Publikationen und der sonstigen wissenschaftlichen Tätigkeiten sich weiter bewährt hat. Es hat zu einer effektiveren Erfassung der Daten und einer verbesserten Kommunikation und damit zu einem schnelleren und effizienteren Datentransfer geführt.

Die im Hinblick auf die bessere Koordination der Forschungsaktivitäten 2018-2019 vorgenommene Neuordnung der Zentren an der AUB und die damit verbundene Umstrukturierung der Homepage hat zu einer besseren Sichtbarkeit der Tätigkeit der Zentren beigetragen. Die gemäß der Rahmenordnung für die Zentren einzureichenden Jahresberichte zeigen, dass alle Zentren wissenschaftliche Veranstaltungen geplant sowie Vortrags- und Publikationstätigkeiten durchgeführt haben. Die zum Stichtag 15. Dezember 2022 in den Jahresberichten mitgeteilten Aktivitäten der Zentren sind in die Tabellen 3 und 4 eingegangen.

Zur Förderung der Forschungsaktivitäten und der Einwerbung von Drittmitteln wurden vom Rektoratskollegium aus den Mitteln des zuständigen ungarischen Ministeriums erneut Mittel für die Teilnahme an internationalen Konferenzen, die Organisation von internationalen Tagungen an der AUB, die Finanzierung von wissenschaftlichen Publikationen, die Teilnahme an bzw. die Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen sowie für die Anschubfinanzierung von Drittmittelprojekten durch interne Ausschreibungen zur Verfügung gestellt. Weiterhin konnten Mittel auch für die Finanzierung der institutionellen Mitgliedschaft der AUB in internationalen Wissenschaftsorganisationen beantragt werden. Aufgrund der angespannten finanziellen Situation der AUB musste allerdings im Mai 2022 eine Haushaltssperre verhängt werden, die erst im September 2022 wieder aufgehoben werden konnte. Deshalb konnten in dieser Zeit Mittel aus dem Budget der internen Ausschreibungen nur unter Vorbehalt genehmigt werden. Dies hatte zur Folge, dass weniger Mittel abgerufen wurden als in den vergangenen Jahren.

Im Jahr 2022 wurden Maßnahmen in Zusammenhang mit Veranstaltungen, wie dem "Wahlabend" anlässlich der Parlamentswahlen in Ungarn oder einer Fachtagung zum Thema "Digitale Transformation und Nachhaltigkeit in der globalen Finanzwirtschaft", finanziert. Darüber hinaus konnten Konferenzteilnahmen und Übersetzungskosten für wissenschaftliche Publikationen des Mittelbaus gefördert werden. Auch im Jahr 2022 wurde ferner die Mitgliedschaft der AUB im European Consortium for Political Research (ECPR - <https://ecpr.eu/default.aspx>) aus diesen Mitteln getragen.

Laufende aktive Drittmittelprojekte an der AUB⁴

2022 wurden mehrere Projekte abgeschlossen, bzw. neue gestartet:

Das vom Land Niederösterreich geförderte ECONet-Projekt machte auch im Jahr 2022 die Finanzierung von ECONet-Doktorandenseminaren möglich. Die Finanzierung ist zunächst durch einen bilateralen Kooperationsvertrag bis zum 30. Juni 2025 gesichert. Auch das vom Land Niederösterreich geförderte Netzwerk Politische Kommunikation (netPOL) läuft weiter, die Finanzierung der beiden wissenschaftlichen MitarbeiterInnenstellen an der AUB ist dadurch für die Jahre bis 2026 gesichert.

Das seit November 2019 laufende Projekt „DonAUB: Förderung internationaler Kooperationen in der Lehre und Forschung im Donaauraum“, die durch die Pallas Athéné Domus Educationis Stiftung (mittlerweile umbenannt: Pallas Athéné Domus Meriti Stiftung, PADME) gefördert wurde, wurde im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen. 2022 wurden im Rahmen der Donau Exzellenzförderung Mittel für wissenschaftliche Publikationen der DozentInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der AUB ausgeschrieben. Aus dieser Förderung wurden die Übersetzung und das Lektorat von wissenschaftlichen Texten finanziert.

2022 laufen insgesamt 24 wissenschaftliche Drittmittelprojekte, in denen die AUB als Projektpartner mitwirkt:

In Kooperation mit der Universität Szeged und unter Federführung von Prof. Okruch läuft das COST-Forschungsprojekt "International Interdisciplinary Network on Smart Healthy Age-friendly Environments", an dem zwei weitere wissenschaftliche MitarbeiterInnen der AUB aktiv mitwirken. Das Projekt endet voraussichtlich im Jahr 2024.

⁴ Weitere Angaben finden Sie auf der Webseite der AUB: <https://www.andrassyuni.eu/forschung/projekte>

Mit coronabedingter Verspätung, aber noch 2020 startete das dreijährige Erasmus+ Jean Monnet Network Projekt "Europeanisation meets democracy from below: The Western Balkans on the search for new European and democratic Momentum", an dem unter den 16 Partnern auch die AUB unter Leitung von Dr. Griessler aktiv beteiligt ist. Die Projektleitung liegt bei der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik, Wien. Im Jahre 2022 wurden drei Veranstaltungen in Pristina, Paris und Belgrad organisiert, um die Themen Europäische Jugendliche, allgemeine Erweiterungspolitik und Ungleichheiten auf dem Westbalkan zu diskutieren. Im September 2022 wurde eine Sommerschule für ForscherInnen und AktivistInnen organisiert, parallel dazu wurden auch themenbezogene Policy Briefs veröffentlicht.

Das aus dem Erasmus+ Programm geförderte DIGIGEN-Projekt unter der Leitung von Dr. Tim Herberger startete bereits im November 2021. Im Rahmen des Projekts konnte eine Nachwuchswissenschaftlerin für ein weiteres Jahr an der AUB beschäftigt werden. Das Projekt fokussiert auf die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung für Frauen in Führungspositionen, und die AUB übernimmt eine wichtige Rolle durch die Durchführung der Forschung, die die Entwicklung des Bildungsprogramms vorbereitet. Darüber hinaus fand ein Online Kick-off Meeting und ein Partner Meeting an der AUB statt.

Unter dem Titel "Die Umsetzung des European Green Deal - Möglichkeiten und Herausforderungen" startete das Projekt mit der Förderung des International Visegrad Funds. Im Rahmen des Projektes wurde eine Konferenz für junge Menschen aus den Visegrad-Ländern und Deutschland organisiert. Ein Booklet über die Ergebnisse der Konferenz wird zum Thema vorbereitet und 2023 veröffentlicht und präsentiert.

Im Rahmen des vom DAAD geförderten IVAC Programms (International Virtual Academic Collaboration) wurde das Planspiel-Projekt "Fokus Balkan Online – Ein digitales internationales Planspielseminar über die EU-Erweiterungspolitik" mit aktiver Mitwirkung von Dr. Kurze und Prof. Pállinger 2020 ausgearbeitet und 2021 in Kooperation mit der Universität Belgrad (Fakultät für Politikwissenschaft) und der Georg-August-Universität Göttingen durchgeführt. Die Projektleitung lag bei der Georg-August-Universität Göttingen. Das Projekt konnte erfolgreich online durchgeführt und mit einer von Dr. Kurze organisierten Live-Veranstaltung im Juli 2021 an der AUB abgeschlossen werden. Im Sommersemester 2022 fand das Planspielseminar in Kooperation mit internationalen Partnern statt.

Neben den wissenschaftlichen Projekten ist in diesem Zusammenhang noch das Projekt AnDTiES zu erwähnen. Das Projekt wird im Rahmen der Ausschreibung Infrastruktur und Kompetenzentwicklung für praxisorientierte Hochschulprogramme (RRF-2.1.2.-21) vom ungarischen Staat gefördert, um die Entwicklung einer digitalen Infrastruktur zur unmittelbaren Unterstützung der praktischen Bildung/Ausbildung, die Beschaffung und Installation digitaler Hilfsmittel und eine komplexe Kompetenzerweiterung der Studierenden und MitarbeiterInnen zu fördern. Das Projekt läuft zwischen 1. Februar 2022 und 30. April 2026 und zusätzlich wird eine Projektmanagerin aus dieser Förderung an der AUB beschäftigt.

Drittmittelanträge

Im Jahr 2022 wurden von der AUB zentral zwei erfolgreiche Anträge zur Einwerbung von Drittmitteln gestellt (AnDTiES-Projekt und Deutsch-Ungarisches Forum). Weiterhin wurde im Rahmen der Swiss Contribution II ein Antrag eingereicht, der zu einem erfolgreichen Vorabentscheid geführt hat. Daneben gab es Anträge im Bereich Wirtschaftswissenschaften beim Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung und im Bereich Politikwissenschaft im Rahmen des EU-Horizon-Programms sowie beim UACES Research Network. Diese Anträge wurden letztlich nicht bewilligt.

Die Hanns-Seidel-Stiftung hat 2022 zwei internationale wissenschaftliche Tagungen und eine Veranstaltungsreihe an der AUB gefördert. Die Konrad-Adenauer-Stiftung fördert weiterhin fünf Veranstaltungen, die Friedrich-Ebert-Stiftung eine Veranstaltung. Bei der Hanns-Seidel-Stiftung wurden im Jahr 2022 für das Jahr 2023 zwei Anträge zur Förderung von interdisziplinären wissenschaftlichen Tagungen und einer Veranstaltungsreihe eingereicht. Die Entscheidung ist Anfang 2023 zu erwarten.

Strategische Weiterentwicklung

Europäische Universität

Auf gemeinsame Initiative der Universität für Weiterbildung Krems (UWK; Krems, Österreich), des Conservatoire national des arts et métiers (Cnam; Paris, Frankreich) und der AUB wurde Ende Oktober 2022 in Paris die Gründung einer Europäischen Universität mit dem Schwerpunkt Lifelong Learning / akademische Fort- und Weiterbildung vereinbart: der European University for Academic Continued Education (EU.ACE). Das Projekt, dem sich in weiterer Folge die Universität Ulm (Deutschland) sowie die Manisa Celal Bayar University (MCBU; Türkei) angeschlossen hatten, soll im Rahmen der EU-Initiative „Europäische Hochschulen“ durchgeführt werden. Das am 20. Dezember 2022 in Budapest gegründete Konsortium wird voraussichtlich Ende Januar 2023 einen gemeinsamen Antrag auf Förderung bei der Europäischen Union einreichen.

Internationalisierung der Doktorschule

Im Rahmen der Bemühungen zur Internationalisierung des Ph.D-Programms wurde die Möglichkeit einer weiteren binationalen Promotion geschaffen. Im Jahr 2022 konnte mit der Universität Hildesheim ein Rahmenvertrag über binationale Promotionen ausverhandelt werden, das von Doktorenrat und Senat der AUB bereits angenommen wurde und im Januar 2023 von beiden Universitäten unterzeichnet wurde. Der Vertrag mit der Universität Hildesheim ermöglicht anders als der bestehende Vertrag mit der Universität Passau eine binationale Promotion nicht nur im Bereich Politikwissenschaft, sondern auch in anderen Disziplinen.

Im November 2022 wurde außerdem ein Memorandum of Understanding mit der Fachhochschule Burgenland (FHB) unterzeichnet, mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen, insbesondere im Bereich des Promotionsprogramms, zu vertiefen.

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Im Jahr 2022 wurden die Arbeiten zur Vorbereitung der vollständigen Reakkreditierung der Interdisziplinären Doktorschule der AUB fortgesetzt und ein Akkreditierungsverfahren in Deutschland in die Wege geleitet. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Vertrages mit der baden-württembergischen Akkreditierungsagentur evalag konnte ab September der Selbstbericht erstellt und am 15. Dezember eingereicht werden. Die Begehung der Doktorschule durch die Gutachterkommission wird Ende Februar 2023 stattfinden.

In der Doktorschule der AUB wurden im Jahr 2022 zwei Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen: eins im Fach Politikwissenschaft und eins im Fach Wirtschaftswissenschaften. Weitere fünf DoktorandInnen haben ihre Dissertation eingereicht, die Disputationen werden 2023 erfolgen. 2022 wurden außerdem 3 erfolgreiche Komplexprüfungen sowie 2 Rigorosa absolviert und 8 Absolutorien erworben.

2022 wurden zwei Doktorandenkolloquien in Kooperation mit EURAC Research und der Freien Universität Bozen sowie zwei internationale Doktorandenseminare in Kooperation mit der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaft, Speyer und der Tbilisi State University, Georgien, ausgerichtet.

Nach der Erhöhung der Studiengebühren für die Masterstudiengänge hat auch der Doktorenrat der Doktorschule die dringend notwendige Anpassung der Studiengebühren für das Promotionsstudium vorgenommen. Die Studiengebühren waren zuletzt im Jahr 2013 festgelegt worden. Die Studiengebühren wurden mit Wirkung ab dem Wintersemester 2023/24 auf 250.000 HUF erhöht. Die Gebührenordnung der AUB wurde entsprechend angepasst.

Qualitätssicherung: Evaluation der Lehrveranstaltungen der Doktorschule

Auch im Jahr 2022 wurde die semesterweise Evaluation der Lehrveranstaltungen der Doktorschule in elektronischer Form durchgeführt. Die Leiterin der Doktorschule berichtete über die Ergebnisse der Evaluation jeweils im Doktorenrat und im Senat. Die Rücklaufquoten lagen wie in den Semestern zuvor mit 37% (Wintersemester) bzw. 27% (Sommersemester) unverändert auf einem niedrigeren Niveau als bei den Masterstudiengängen. Die Ergebnisse der Evaluationen boten keinen Anlass für Interventionen durch die Leiterin der Doktorschule, da sich die Bewertungen weiterhin bis auf ganz wenige Ausnahmen im Bereich von gut bis sehr gut bewegen.

Weiterqualifizierung der Lehrenden

Im Jahr 2022 fanden mehrere Ernennungen durch den Senat statt. Aus dem Mittelbau wurden vier Personen zu OberassistentInnen und zwei weitere Personen zu UniversitätsdozentInnen ernannt. Nähere Informationen sind im Teil VII zu finden.

Weiterhin hat Herr Dr. Herberger seine Habilitation an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg eingereicht und hochschulöffentlich seinen wissenschaftlichen Vortrag zu dem Thema „Die VUCA-Welt und Implikationen für das Portfoliomanagement: Eine fallbezogene Betrachtung“ gehalten.

AUB-log Wissenschaft und Forschung

Der im Sommersemester 2021 unter dem Titel AUB.log Wissenschaft und Forschung gestartete Wissenschaftsblog der AUB wurde auch im Jahr 2022 genutzt, um Forschungsergebnisse und -aktivitäten der AUB besser sichtbar und zugänglich zu machen. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 16 Beiträge veröffentlicht. Im Mittelpunkt standen dabei die ungarischen Parlamentswahlen im April, zu denen Mitglieder des Zentrums für Demokratieforschung eine Serie von acht Beiträgen veröffentlichten.

IV. Qualitätssicherung

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung erstreckten sich im Berichtszeitraum auf drei grundlegende Bereiche:

- Qualitätssicherung in der Lehre, insbesondere die Evaluation der Lehrveranstaltungen in den Masterstudiengängen,
- die Selbstevaluation der MitarbeiterInnen des wissenschaftlichen Personals und
- die Dienstleistungsqualität an der AUB,
- Evaluation der Masterstudiengänge und der Doktorschule.

Evaluation der Lehrveranstaltungen in den Masterstudiengängen

Semesterweise berichtet der Prorektor für Lehre und Studierende im Senat über die aggregierten Ergebnisse der Evaluation der Lehrveranstaltungen im jeweils letzten Semester. Die Rücklaufquoten lagen stabil bei knapp 35 % (Sommersemester) und 40 % (Wintersemester). Die Evaluationsergebnisse auf aggregierter Ebene haben sich im Berichtszeitraum auf hohem Niveau stabilisiert.

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen wurde wiederum in der bewährten elektronischen Form durchgeführt. Die Evaluationsergebnisse sind für die Dozierende am Ende des Semesters im elektronischen Studienverwaltungssystem ETN direkt einsehbar, jedoch erst dann, wenn die jeweiligen Noten im ETN-System eingetragen worden sind. Zugleich erhalten auch die jeweiligen StudiengangsleiterInnen und der Prorektor für Lehre und Studierende Einsicht in die Evaluationsergebnisse der einzelnen Lehrveranstaltungen. Zusätzlich zu der Auswertung auf gesamtuniversitärer Ebene findet auch eine Auswertung auf Ebene der einzelnen Studiengänge statt. Diese Auswertung ist dann wiederum die Grundlage für den Prozess der Studiengangevaluation.

Der Umgang mit den Evaluationsergebnissen sieht folgendermaßen aus: Wenn es Probleme oder besonders auffällige Ergebnisse gibt, soll zunächst von den Studiengangsleitern das Gespräch mit den betreffenden Dozierenden gesucht werden. Sollte es darüber hinaus weiteren Gesprächsbedarf geben, wird sich der Prorektor einschalten. Im abgelaufenen Jahr waren wiederum keine Auffälligkeiten bei den Ergebnissen erkennbar, diese sind im Allgemeinen mit den Bewertungen „gut“ bis „sehr gut“ sehr erfreulich ausgefallen.

Selbstevaluation der MitarbeiterInnen des wissenschaftlichen Personals

Im April/Mai sowie im Oktober/November 2022 hat der Rektor mit allen Mitarbeitenden des wissenschaftlichen Personals die Ergebnisse ihrer Selbstevaluation besprochen. Der kurze zeitliche Abstand zwischen den Gesprächen ergab sich aus der Intention, die Gespräche nach den COVID-bedingten Verschiebungen in die ursprüngliche Periodizität zurückzuführen. Die nächsten Gespräche werden demgemäß im Herbst 2023 stattfinden.

Diese Gespräche ermöglichen einen offenen und unmittelbaren Meinungs austausch und geben einen guten Überblick über die gesamten Tätigkeiten der MitarbeiterInnen des wissenschaftlichen Personals. Die Gespräche wurden konstruktiv genutzt, um eine offene Aussprache zu führen, in deren Rahmen sowohl Ideen ausgetauscht als auch etwaige Probleme angesprochen wurden. Insgesamt führen die Selbstevaluationsgespräche dazu, dass ein guter Überblick über die Stimmung und die Lage des wissenschaftlichen Personals gewonnen werden kann. Damit erfüllt dieses Instrument seine Zielstellungen vollumfänglich, nämlich

- bei jüngeren MitarbeiterInnen eine reale Einschätzung über die Erfahrungen in der Lehre und den Stand ihrer Forschungstätigkeit (Dissertation);
- bei erfahrenen MitarbeiterInnen eine reale Einschätzung über die möglichen Weiterentwicklungen des Lehrangebots und ihre wissenschaftliche Publikationstätigkeit.

Dienstleistungsqualität an der AUB

Auf der Senatssitzung vom November 2022 berichtete der Leiter des Dezernats 3 über die unter allen MitarbeiterInnen (Verwaltung und wissenschaftlichem Personal) durchgeführte Umfrage zur Ausstattung und Sauberkeit der Universitätsräume. Im Großen und Ganzen waren die Ergebnisse der Umfrage positiv. Die Umfrage wurde nicht anonym durchgeführt, um im Anschluss Rückfragen stellen zu können. Daher wurde zu einigen Personen der direkte Kontakt gesucht und Probleme konnten so behoben werden. Der externe Dienstleister wurde entsprechend instruiert, die bemängelten Leistungen zu verbessern. Die hauseigenen Kontrollen wurden erhöht und verbessert.

Neben den erwähnten Evaluationen und Umfragen wurden auch die Sprachkurse bewertet, eine Analyse zur Studierenden- und AbsolventInnenentwicklung durchgeführt, die Bewertung der Abschlussprüfungen durch externe Mitglieder analysiert sowie die Meinung der MitarbeiterInnen zur Homepage der Universität erfragt. Die Ergebnisse dieser Qualitätsanalysen wurden im Senat präsentiert und detailliert ausgewertet. Die entsprechenden Erkenntnisse fließen in die laufende Prozessoptimierung ein.

Evaluation der Masterstudiengänge und der Doktorschule

Die Evaluationen der Studiengänge wurden nach der coronabedingten Unterbrechung im Berichtszeitraum wieder aufgenommen und deutlich intensiviert. Dazu wurden die Studiengangleiter und die Leiterin der Doktorschule zuerst aufgefordert, eine eingehende C-SWOT-Analyse der von ihnen verantworteten Masterprogramme bzw. der Doktorschule zu erstellen. Die vorgelegten Analysen wurden in individuellen Gesprächen, die der Rektor und der Prorektor für Lehre und Studierende mit den Studiengangsleitern und der Leiterin der Doktorschule geführt haben, eingehend erörtert und auf kurz-, mittel- und langfristige Handlungsoptionen und notwendige Anpassungen untersucht. Kurzfristig umsetzbare Entwicklungspotenziale wurden unverzüglich genutzt und umgesetzt.

V. Veranstaltungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AUB waren im Jahr 2022 an der Organisation und Durchführung von insgesamt 71 grenzüberschreitenden Veranstaltungen, also Veranstaltungen, die internationalen und/oder interdisziplinären Charakter hatten, beteiligt.

Das Jahr 2022 war nicht mehr so massiv von der Coronapandemie geprägt wie die letzten zwei Jahre davor. Fast alle Veranstaltungen wurden in Präsenz durchgeführt, außer eine, diese wurde aber aus organisatorischen Gründen in den online Raum verlegt.

Das Zentrum für Diplomatie organisierte 15 und die MitarbeiterInnen des Fachbereichs Politikwissenschaft bzw. des Zentrums für Demokratieforschung verwirklichten 13 Veranstaltungen. Das Zentrum für Demokratieforschung organisierte dabei erstmals ein im Rahmen von Erasmus+ gefördertes Blended Intensive Programme (BIP) zum Thema "Der Donauraum im Fokus: Herausforderungen für den Zusammenhalt der Europäischen Union" in Kooperation mit den Universitäten mit den Universitäten Passau, Rijeka und Bremen. Die wirtschaftswissenschaftlichen und die geschichts- und kulturwissenschaftlichen Lehrstühle richteten jeweils 5, und die rechtswissenschaftlichen 3 Veranstaltungen aus. Hervorzuheben ist die vom Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre (insb. Entrepreneurship, Finanzwirtschaft und Digitalisierung) ausgerichtete 2. Tagung "Digitale Transformation und Nachhaltigkeit in der globalen Finanzwirtschaft".

Die Doktorschule veranstaltete 2 interdisziplinäre Doktorandenkolloquien. Es wurden 2 öffentliche Disputationen abgehalten. Auf Initiative der Studierendenschaft wurden zum ersten Mal die Awareness-Tage im März und die Awareness-Wochen im Oktober organisiert. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden Themenkomplexe wie Diskriminierung, Ausgrenzung und soziale Ungerechtigkeit bzw. Ungleichheit behandelt. Das Ziel war, die teilnehmenden Personen und alle TeilnehmerInnen, welche die Themenwochen erreichen, für die oben genannten Themen zu sensibilisieren. Zusätzlich wurde von der Studierendenschaft der traditionelle Andrassy-Ball und weitere Veranstaltungen wie das Grillfest der Studierendenschaft und das Storchenlager organisiert, die die Studierendenschaft zusammenschweißen.

Das Rektoratskollegium selbst veranstaltete 12 verschiedene Ereignisse. Im März wurde die Jubiläumsfeier zum 20-jährigen Bestehen der AUB veranstaltet. Die Festrede wurde vom damaligen Minister für Innovation und Technologie, László Palkovics gehalten. Zu Ehren von Andreas Oplatka wurde am 2. Juni eine Gedenkveranstaltung organisiert. Aus dem Anlass der ungarischen Präsidentschaft der Visegrád-Gruppe fand Ende Juni die V4+Deutschland Konferenz statt. Diese Konferenz wurde zum zweiten Mal organisiert, da 2018 bereits eine ähnliche Veranstaltung organisiert wurde. Am 9. September fand zum Auftakt des neuen Studienjahres die Jahreseöffnungsfeier mit Diplomübergabe statt.

Das Deutsch-Ungarische Forum, das seit sechs Jahren von der AUB und dem Deutsch-Ungarischen Jugendwerk e.V., mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Auswärtiges und Außenhandel

von Ungarn sowie dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland organisiert wird, fand nach zwei Jahren erneut in Präsenz statt. Zwei Tage lang hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, über aktuelle Themen zu diskutieren.

Unter den Veranstaltungen waren hauptsächlich Vorträge und Podiumsdiskussionen, sowie verschiedene thematische (mehrtägige inbegriffen) Konferenzen. Regelmäßig konnte man auch an den Buchklub-Treffen (8) der Österreich Bibliothek teilnehmen.

Die Studieninteressenten konnten in diesem Jahr an drei Online-Infotagen teilnehmen, um mehr über die AUB zu erfahren. Das Referat für Marketing und Kommunikation organisierte mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Fernuniversität Hagen im Rahmen des „Wunderbar Fesztiváls“ die Veranstaltung Wunderbar urban. Letztes Jahr nahm die Universität zum ersten Mal an den „Erasmus Days“ teil. 2022 wurde im Rahmen dieser Veranstaltung eine Diskussionsrunde zu den Irrglauben bezüglich Erasmus veranstaltet. Anfang des Wintersemesters bot die Orientierungswoche den Erstsemestern die Möglichkeit, einen Überblick über AUB zu bekommen und die Mitstudierenden kennenzulernen. Außerdem fanden in diesem Jahr drei universitätsöffentliche Vorträge im Rahmen von Neubesetzungen statt.

VI. Mobilität

Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Die AUB kooperierte im Jahr 2022 im Rahmen ihrer Internationalisierung mit 75 Hochschulen und Forschungseinrichtungen, vor allem aus europäischen Ländern. Die Zusammenarbeit mit diesen Institutionen erstreckte sich vor allem, aber keinesfalls ausschließlich, auf Mobilitäten im Rahmen des Erasmus-Programms sowohl für entsandte, als auch für empfangene Studierende und Mitarbeitenden.

Digitalisierung und Erasmus Without Paper

Aufgrund der neuen Erasmus Programmphase seit 2021 startete auch der operative Prozess, in dem die ERASMUS+ Abkommen verlängert werden müssen. Dementsprechend wurden die Kooperationen seit 2014 überprüft und die aktiven Kooperationen verlängert.

Eine generelle operative Neuerung wurde ab dem Sommersemester 2022 ins Leben gerufen: die Digitalisierung der ERASMUS+ Abkommen. Die EU-Kommission hat diese Entscheidung im Zusammenhang mit der generellen Digitalisierungsstrategie getroffen und das Erasmus Without Paper (EWP) ins Leben gerufen. Dabei werden die ERASMUS+ Abkommen digital erstellt und unterschrieben.

Kooperation mit der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU) und mit der Babes-Bolyai Universität in Rumänien

Von 2017 bis 2021 hat die AUB im Rahmen des ERASMUS+ Spezialprojekts KA107 mit der DKU in Almaty/Kasachstan kooperiert. Als Ergebnis der erfolgreichen Kooperation konnte die AUB im Sommersemester 2022 Dr. Heinrich Kreft an die DKU entsenden. Darüber hinaus war es besonders erfreulich, dass im Wintersemester 2022/23 die AUB erneut zwei DAAD-Drittlandstipendien an Studierende bzw. AbsolventInnen der DKU vergeben konnte. Darüber hinaus hat eine Lehrende von der Babes-Bolyai Universität, die im Rahmen des Kurses „Transatlantische Beziehungen“, einen Vortrag gehalten.

Kooperationen mit den West-Balkan-Ländern

In Zusammenarbeit mit dem Leiter des Lehrstuhls für Diplomatie II, Dr. Heinrich Kreft, und der Beauftragten des Rektors für die West-Balkan-Kontakte, Frau Dr. Christina Griessler konnte der zuständige Prorektor ein Konzept zur Intensivierung der Kontakte, insbes. aber der Rekrutierungsbemühungen der AUB in den Ländern des Westbalkans erarbeiten, das möglichst unter Einbeziehung deutscher Kulturträger die Bekanntheit und die Vernetzung der AUB in und mit diesen Ländern weiter vorantreiben soll. Als erste konkrete Maßnahme fand im Mai 2022 ein online Treffen mit Vertreterinnen von verschiedenen Einrichtungen aus den Westbalkan Ländern statt.

Im Laufe von diesem online Treffen wurde die AUB mit zahlreichen Stipendienmöglichkeiten für Studierende aus Westbalkan Ländern vorgestellt.

ERASMUS-Kooperation

Seit der Annahme des neuen ECHE-Antrags 2021 ist die AUB für die kommende Förderperiode von 2021 bis 2027 nicht mehr – wie bislang – lediglich für die KA-1-Projektschiene (Erasmus-Mobilitäten von Studierenden, Lehr- und Verwaltungspersonal), sondern zusätzlich auch für die KA-2- (Exzellenz- und Innovationspartnerschaften) sowie für die KA-3-Projektschiene (Reformprojekte) antragsberechtigt. Damit hat sich der Aktionsradius der AUB erheblich erweitert, insbesondere im Hinblick auf das Projekt der strategischen Weiterentwicklung der AUB in Richtung auf eine „Europäische Hochschule“.

Am Ende 2022 hat die AUB 75 ERASMUS Hochschulpartnerschaften mit Universitäten und Hochschulen aus den ERASMUS-Programmländern. Seit 2014 haben wir im Rahmen dieser Partnerschaften etwa 400 Studierende empfangen.

Die Zahl der ERASMUS-Studierenden an der AUB ist im Sommersemester 2022 zunächst auf 33 gestiegen. Dieser Aufstieg war bedingt durch die Lockerungen hinsichtlich der Corona-Pandemie. Zum Wintersemester 2022 konnten wir mit insgesamt 37 ERASMUS-Studierenden einen sehr erfreulichen Wert erreichen, der angesichts der Umstände (z.B. Krieg in der Ukraine) umso bemerkenswerter ist.

INCOMING	aus Förderländern	andere Länder	IB	IEB	MES	VSR	MEIV	MML	Study cycle MA	Study cycle BA	Summe
2022 WiSe	16	21	25	4	0	0	1	7	33	3	37
2022 SoSe	14	19	19	7	0	0	2	5	28	5	33
2021 WiSe	14	28	22	10	1	0	1	8	36	6	42
2021 SoSe	15	8	18	2	1	0	0	2	16	7	23
2020 WiSe	18	16	21	9	0	0	0	4	27	7	34
2020 SoSe	12	15 ⁵	12	8	0	0	2	5	19	8	27⁶
2019 WiSe	17	18	23	7	0	0	1	4	26	9	35
2019 SoSe	9	5	11	2	0	0	1	0	11	3	14
2018 WiSe	28	21	24	24	0	0	1	0	33	16	49
2018 SoSe	8	13	16	4	0	0	1	0	16	5	21

Tabelle 6: Zahl der ERASMUS-Studierenden 2018-2022

⁵ Davon 2 Mobilitäten von der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU)

⁶ 1 Abbruch der Mobilität aufgrund von Covid-19.

VII. Zahl der an der AUB tätigen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen mit Angaben zur wissenschaftlichen Qualifikation

Im Jahr 2022 haben sich im Bereich des wissenschaftlichen Personals folgende Veränderungen ergeben:

Zoltán Tibor Pállinger wurde zum 1. September 2021 zum Rektor der AUB ernannt. Seine Aufgaben als Leiter des Studiengangs Internationale Beziehungen hat Dr. Heinrich Kreft bis zum 31. August 2024 übernommen.

Dr. Thomas Mayr-Harting wurde für die Dauer vom 1. Februar 2022 bis zum 31. Januar 2023 zum Universitätsdozenten bzw. zum Lehrstuhlleiter des Lehrstuhls für Diplomatie I ernannt. An der Senatssitzung am 15. Dezember 2022 wurde seine Ernennung bis zum 30. Juni 2024 verlängert.

Dr. iur. Leszek Dziuba LL.M. wurde am 17.02.2022 für die Dauer von drei Jahren zum Oberassistenten ernannt.

Ursula Mindler-Steiner ist in Karenz.

An der Senatssitzung am 20. Oktober 2022 fanden mehrere Ernennungen statt:

- Prof. Dr. Dr. Herbert Küpper ist seit 1. September 2022 an der AUB tätig und wurde zum Universitätsdozenten für Verwaltungsrecht am Lehrstuhl für Europäisches Öffentliches Recht und seine Grundlagen bis zum 31. August 2025 ernannt.
- Dr. Henriett Kovács wurde zur Universitätsdozentin am Lehrstuhl für Politische Theorie und Europäische Demokratieforschung ernannt.
- Dr. Eszter Megyeri wurde zur Universitätsdozentin am Lehrstuhl für Finanzwissenschaft ernannt.
- Dr. Dóra Frey wurde zur Universitätsoberassistentin des Lehrstuhls für Europäisches Öffentliches Recht und seine Grundlagen bis zum 14. Juli 2025 ernannt.
- Bálint Varga wurde zum Universitätsoberassistenten des Lehrstuhls für Mitteleuropäische Geschichte bis zum Ende des Sommersemesters 2025 ernannt.
- Die Ernennung von Prof. Dr. Bengt- Arne Wickström zum Gastprofessor für Finanzwissenschaft mit Zuordnung zum Lehrstuhl für Finanzwissenschaft wurde um zwei Jahre für 2023-2024 verlängert.

An der Senatssitzung am 15. Dezember wurde die Ernennung von MMag. Dr. Markus Roschitz zum Universitätsoberassistenten am Lehrstuhl für Mitteleuropäische Geschichte bis zum 31. August 2023 verlängert.

Die Zahl der an der AUB tätigen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen mit Angaben zur jeweils höchsten wissenschaftlichen Qualifikation gibt Tabelle 7 wieder.

	Zahl	davon weiblich	davon männlich
Stammpersonal	34	14	20
Habilitiert	12	2	10
PhD	18	10	8
Sonstige Abschlüsse	4	3	1
Lehrbeauftragte	18	5	13
Verwaltung	32	30	2

Tabelle 7: Zahl der an der AUB tätigen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sowie der Verwaltung.
Stand: 15. Oktober 2022

Stammpersonal nach Staatsbürgerschaft

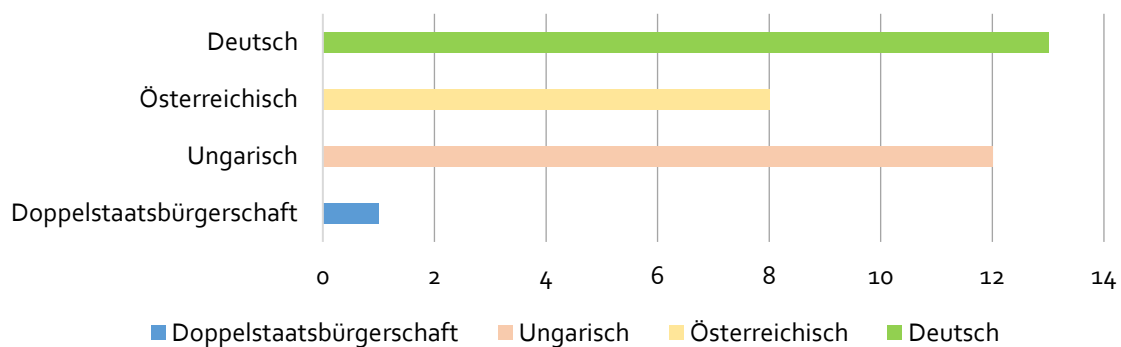


Abbildung 5: Stammpersonal nach Staatsbürgerschaft, Stand: 15. Oktober 2022

VIII. Ausschusses für Chancengleichheit

Der Ausschuss für Chancengleichheit ist das zentrale Organ zur Förderung von Gleichstellung, Diversität und Vereinbarkeit von Familie und Studium/ Beruf an der AUB. Er fungiert als die Ansprechstelle für alle Fragen der Chancengleichheit und für das Vorgehen gegen jegliche Art von Diskriminierung. Im Ausschuss sind alle an der AUB vertretenen Statusgruppen repräsentiert und er ist in die universitäre Gremienarbeit, in personalrelevante Verfahren und Maßnahmen zur Ahndung von Diskriminierung und sexueller Belästigung eingebunden.

Der Ausschuss für Chancengleichheit hatte im Jahr 2022 vielfältige Tätigkeiten. Im Sommersemester 2022 erarbeitete der Ausschuss einen Gleichstellungsplan (Englisch: gender equality plan, Abk. GEP). Der GEP ist ein wesentliches Instrument zur stetigen Förderung und Fortentwicklung von Nichtdiskriminierung, Chancengleichheit sowie speziell der Gleichstellung der Geschlechter. Er ergänzt die "Richtlinie der AUB gegen Diskriminierung und sexuelle Belästigung" sowie die Arbeit des Ausschusses und dient als „Richtschnur“ für diskriminierungsfreies und diversitätssensibles Handeln an der AUB.

Auch im Laufe von 2022 verfasste der Ausschuss eine interne Geschäftsordnung, in der u.a. das Leitbild, die Zielsetzungen und Aufgaben des Ausschusses geregelt sind. Diese wurde am 8. Dezember 2022 seitens der Ausschuss-Mitglieder angenommen.

Eine wichtige Aufgabe des Ausschusses gemäß § 17b der Satzung der AUB ist, sich bei personalrelevanten Verfahren und Entscheidungen zu beteiligen. Die Mitwirkung bezieht sich insbesondere auf Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren und Vorstellungsgespräche bei Positionen, wie Hauptreferent und Hauptreferentin, Dezernatsleiter und Dezernatsleiterin usw. Im Laufe des Jahres 2022 hat sich der Ausschuss an ca. 17 Stellenbesetzungsverfahren beteiligt.

Eine weitere große Errungenschaft des Ausschusses im Jahr 2022 war die Mitwirkung bei den Awareness Wochen im Wintersemester 2022/23. In Kooperation mit der Studierendenschaft und der Koordination für Nachteilsausgleich war der Ausschuss an der Planung, Organisation und Durchführung der Awareness-Wochen vom 3. bis zum 14. Oktober 2022 beteiligt. Dabei veranstaltete der Ausschuss einen Infostand zur Aufklärung über dessen Tätigkeiten und insbesondere die Inhalte und den Stand des GEP und mit finanzieller Unterstützung des DAAD einen Stand Up Comedy Abend, um auf humorvoller Weise die Universitätsbürger und Universitätsbürgerinnen für Awareness-Themen zu sensibilisieren.

IX. Wirtschaftsbericht

Allgemeine Tendenzen

Der Universität ist es 2022 zwar wieder gelungen, ein positives Gesamtergebnis zu erzielen, das Jahr 2022 war jedoch durch eine große finanzielle Unsicherheit gekennzeichnet. Der Hauptgrund hierfür war insbesondere die späte Auszahlung der Partnerländerbeiträge, welche nach wie vor die größte Einnahmequelle der Universität darstellen. Dadurch zeigte sich auch die Vulnerabilität der Finanzierungsstruktur der AUB: Für den Universitätsbetrieb und die Gehälter der "ungarischen Angestellten" stehen in erster Linie die ungarischen Mittel zur Verfügung. Wenn diese zu spät ausbezahlt werden, gerät der Betrieb der Universität in Gefahr. Ferner ist dadurch eine (sowohl kurz-, als auch mittel- und langfristige) Planbarkeit wesentlich erschwert.

Die finanzielle Lage der Universität hat sich darüber hinaus auch durch die Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage verschlechtert: Durch die extreme Inflation in Ungarn wurde alles viel teurer und dadurch haben die eingeplanten Einnahmen viel an Kaufkraft verloren. Die Restmittel bzw. ad hoc Zuwendungen der Partnerländer haben dem etwas entgegengewirkt, eine Nachhaltigkeit kann jedoch dadurch nicht erzielt werden. Wegen der allgemein schlechten weltwirtschaftlichen Lage waren auch die Partnerländer in einer schwierigen Situation, daher haben sich die Einnahmen der AUB aus den Partnerländerzuwendungen nicht erhöht, sondern sind sogar teilweise etwas zurückgegangen. Aus diesem Grund konnte eine - dringend notwendige - Gehaltserhöhung nicht realisiert werden, was zu einer großen Fluktuation in der Verwaltung führte. Manche Verwaltungsstellen zu besetzen, scheint inzwischen ein Dauerproblem zu sein, was ebenfalls den Universitätsbetrieb gefährden kann.

Bei den allgemeinen Tendenzen muss ebenfalls erwähnt werden, dass die Restmittel der Partnerländer, die in den früheren Jahren das AUB-Budget wesentlich entlastet haben, immer geringer ausfallen. Auch daher kommt den AUB-Reserven, den eigenen Einnahmen der AUB (bspw. Studiengebühren) und den Einnahmen der GmbH, immer mehr Bedeutung zu. Es war ursprünglich geplant, die Reserven der Universität – dem Haushaltsplan 2022 entsprechend – in einer Höhe von 70.102.732 HUF zu aktivieren, diese Option musste jedoch schließlich nicht eingesetzt werden. Dies ist einer sehr strikten Haushaltsführung, bzw. auf die Liquiditätsprobleme, die das Jahr 2022 gekennzeichnet haben, zu "verdanken". Die Einnahmen aus den Studiengebühren zeigen eine sinkende Tendenz, daher wurde 2022 eine Studiengebührenerhöhung mit Wirkung ab dem Wintersemester 2023 beschlossen. Was die Einnahmen bzw. die Gewinne der GmbH angeht, so konnten zwar im Jahr 2022 die Gewinne der GmbH das AUB-Budget nicht entlasten, da die GmbH 2020 - angesichts der Pandemie - keine Gewinne erzielen konnte. 2022 war allerdings das erste Jahr seit Anfang der Pandemie, in welchem die GmbH wieder nennenswerte Gewinne realisieren konnte, so dass ein Teil dieser Gewinne 2024 wieder für AUB-Zwecke eingesetzt werden kann.

Tendenzen auf der Einnahmenseite

Die Einnahmenseite der Universität besteht aus vier Hauptelementen: Studiengebühren, Förderbeitrag Ungarns, Zuschüsse (Restmittel und Overheads) der ausländischen Partner sowie die Drittmittelbeiträge (inkl. der Einnahmen aus der wirtschaftlichen Tätigkeit der AUB).

Die aus den Studiengebühren stammenden Einnahmen sind 2022 leicht gesunken. Es soll hierbei darauf hingewiesen werden, dass die der AUB nach den staatlich finanzierten Studienplätzen zustehenden Studierendenbeiträge unter einer anderen Einnahmekategorie (normative Unterstützung von Ungarn) aufgeführt sind.

Eine große Einnahmequelle ist der Förderbeitrag Ungarns durch das Ministerium für Kultur und Innovation (KIM) an die Öffentliche Stiftung für die Deutschsprachige Universität Budapest und an die Universität, der allerdings im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken ist. Eine wichtige Einnahmequelle bilden ferner die Beiträge der Partnerländer zu den zentralen Aufgaben, die im Vergleich zum Vorjahr teilweise ebenfalls gesunken sind. In die Kategorie der Projekteinnahmen gehören die RRF-Mittel, die aus der Tätigkeit Forschung und Entwicklung stammenden Einnahmen, die auf Antragsbasis existierenden Finanzierungsquellen der Partnerländer sowie die Einnahmen, die aus der sonstigen wirtschaftlichen Tätigkeit der AUB entstanden sind. Die aus den ungarischen sowie aus den ausländischen Quellen stammenden Projekteinnahmen sind zwar im Vergleich zum Vorjahr wesentlich gestiegen. Dabei ist jedoch anzumerken, dass die Universität einen großen Teil dieser Beiträge als zweckgebundene Unterstützung erhält, sodass der Fördergeber konkret bestimmt, für welche Zwecke die Unterstützung verwendet werden kann. Diese Förderungen dürfen typischerweise für solche Investitionen und Aufgaben aufgewendet werden, die im Budget nicht vorgesehen waren, infolgedessen sind sie im Allgemeinen für die Entlastung des zentralen Budgets grundsätzlich nicht geeignet.

Tendenzen auf der Ausgabenseite

Die Ausgaben der Universität können in drei Hauptgruppen geordnet werden: die Personalausgaben; die Ausgaben zur Aufrechterhaltung des Gebäudes (Instandhaltungsausgaben), sowie die zum Betrieb der Universität nötigen sonstigen Ausgaben.

Die gesamten wissenschaftlichen Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen. Es ist hierbei allerdings darauf hinzuweisen, dass ein Teil der eingeworbenen Drittmittelprojekte – wie beispielsweise netPOL – einen bedeutenden Anteil von Personalkosten beinhaltet. Die nichtwissenschaftlichen Personalkosten sind im Vergleich zum Haushaltsplan niedriger ausgefallen. Dies hängt nicht nur damit zusammen, dass die GmbH im Jahr 2022 kein Personal mehr hatte, sondern auch damit, dass einige Positionen in der Universitätsverwaltung für längere Zeit unbesetzt waren oder in einigen Fällen gar nicht besetzt werden konnten. Dass die Personalkosten bei dem nichtwissenschaftlichen Personal im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen sind, hat zwei Gründe:

Zum einen wurde 2022 für die Koordinierung des RRF-Projektes aus den RRF-Mitteln eine neue Kollegin eingestellt und zum anderen waren bereits im Vorjahr mehrere nichtwissenschaftliche Stellen unbesetzt.

Die Instandhaltungskosten betreffen das Universitätsgebäude. Die Universität lässt nur solche Instandhaltungsarbeiten durchführen, die durch die Rechtsvorschriften vorgeschrieben sind und die für die Erhaltung des Gebäudes im gegenwärtigen Zustand unbedingt nötig sind. Im Jahr 2022 sind am Dach und im Keller (PC-Raum) Wasserschäden entstanden, so dass der PC-Raum für eine Weile geschlossen werden musste und die Wasserschäden am Dach den Aufenthalt im Hof gefährdeten. In beiden Fällen war also eine Reparatur zwingend erforderlich. Dies führte zu einer Erhöhung der entsprechenden Ausgaben im Vergleich zum Haushaltsplan.

Die Kategorie der Betriebskosten umfasst die zum Gebäudebetrieb notwendigen Kosten und schließt die durch die Auftragsfirmen durchgeführten Dienstleistungen (Putzdienst bzw. Instandhaltungskosten) mit ein. Hierzu gehören des Weiteren die Heizungs- und Elektrizitäts-, aber auch die Wasser- und Abwasserkosten. In diesem Bereich war im Jahr 2022 eine allgemeine Preiserhöhung zu beobachten, daher sind die Betriebskosten sowohl im Vergleich zu den Vorjahren als auch im Vergleich zum Haushaltsplan gestiegen.

Die fertiggestellte Zusammenfassung über die zum Betrieb der Universität erforderlichen Ausgaben beinhaltet die gesamten sonstigen Kosten, die zum Betrieb notwendig sind und zu keiner anderen Kategorie gehören. Im Jahre 2022 ist hinsichtlich dieser Ausgaben ein Rückgang des Volumens bei den Postkosten, bei dem Sprach- und sonstigen Unterricht, bei den zentralen Bibliothekskosten und bei den zentralen Marketingkosten zu beobachten. Eine Kostenerhöhung wurde bei den Büro- und Drucksachen, Telefonkosten, den Expertendienstleistungen, computertechnischen Dienstleistungen, bei den Bankkosten, bei den zentralen Sachkosten, bei den zentralen Reisekosten, bei den Repräsentationskosten sowie bei den Weiterbildungskosten von Angestellten verzeichnet.

Zusammenfassung

Insgesamt kann man feststellen, dass die Universität auch im Berichtsjahr mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln gut wirtschaften konnte. Die Folge ist das positive wirtschaftliche Gesamtergebnis der Universität. Dieses kann dazu beitragen, die – jährlich wiederkehrenden – Liquiditätsprobleme (die sich aus der verspäteten Auszahlung der staatlichen und der projektbezogenen Fördermittel ergeben) zu lösen, die unerlässlichen infrastrukturellen Anschaffungen und Instandhaltungsarbeiten sowie zukünftige, bislang ungedeckte Verpflichtungen sowie weitere Investitionen zu finanzieren.

Trotz des positiven Ergebnisses soll die Finanzstabilität der Universität mit den Trägern überprüft und analysiert werden, um die in den letzten Jahren feststellbare Notwendigkeit der Einplanung von immer mehr Reserven in das Budget zu stoppen. Dieser Prozess soll parallel mit der Einführung der neuen strategischen Schwerpunkte der AUB geschehen, damit ein weiterhin ausgeglichener Haushalt für die kommenden Jahre realisiert werden kann, insbesondere vor dem Hintergrund des aktuell zu beobachtenden Preisauftriebs und des damit zusammenhängenden berechtigten Anspruchs der MitarbeiterInnen auf eine Anpassung der Gehälter.

	EINNAHMEN (IST)			AUSGABEN (IST)	
Trägerländer Beiträge	1 258 001 246 Ft	€ 3 225 644	Personalkosten	1 096 386 387 Ft	€ 2 811 247
Projekteinnahmen	265 202 886 Ft	€ 680 007	Betriebskosten	323 291 518 Ft	€ 828 953
sonstige Einnahmen	122 140 971 Ft	€ 225 740	sonstige Ausgaben	190 026 387 Ft	€ 487 247
			GmbH Gewinn 2022	21 047 621 Ft	€ 53 968
			RÜCKLAGEN - RESERVEN	14 593 190 Ft	€ 37 418
EINNAHMEN INSGESAMT	1 645 345 103 Ft	€ 4 218 834	AUSGABEN INSGESAMT	1 645 345 103 Ft	€ 4 218 834

Wechselkurs SOLL: 1 € = 350 HUF; 1 CHF = 285 HUF

Wechselkurs IST: 1 € = 390 HUF; 1 CHF = 389 HUF

		SOLL (Gesamt)		IST (Gesamt)		IST (AUB "H" Haushalt)		IST (sonstige Haushalt)	
Trägerländer Beiträge	Ungarn	481 392 000 Ft	€ 1 375 406	255 690 935 Ft	€ 655 618	255 690 935 Ft	€ 655 618		
	Ungarn	0 Ft	€ 0	219 500 000 Ft	€ 562 821	219 500 000 Ft	€ 562 821		
	Baden-Württemberg	176 750 000 Ft	€ 505 000	200 669 447 Ft	€ 514 537	11 396 776 Ft	€ 29 223	189 272 671 Ft	€ 485 315
	Bayern	175 000 000 Ft	€ 500 000	183 658 982 Ft	€ 470 920	19 505 377 Ft	€ 50 014	164 153 605 Ft	€ 420 907
	BRD + DAAD	156 149 000 Ft	€ 446 140	161 938 288 Ft	€ 415 226	40 010 447 Ft	€ 102 591	121 927 841 Ft	€ 312 635
	Rep. Österreich	235 980 500 Ft	€ 674 230	236 543 594 Ft	€ 606 522	22 164 884 Ft	€ 56 833	214 378 710 Ft	€ 549 689
Gesamtsumme		1 225 271 500 Ft	€ 3 500 776	1 258 001 246 Ft	€ 3 225 644	568 268 419 Ft	€ 1 457 099	689 732 827 Ft	€ 1 768 546
Projekteinnahmen	Trentino- Südtirol	0 Ft	€ 0	0 Ft	€ 0	0 Ft	€ 0		
	Präsenz Schweiz	5 104 000 Ft	€ 14 583	6 224 000 Ft	€ 15 959	0 Ft	€ 0	6 224 000 Ft	€ 15 959
	ECOnet			1 263 145 Ft	€ 3 239	1 263 145 Ft	€ 3 239		
	MNB - PADE			1 859 574 Ft	€ 4 768	1 859 574 Ft	€ 4 768		
	Deutsche Botschaft			47 781 367 Ft	€ 122 516	47 781 367 Ft	€ 122 516		
	Erasmus			45 200 223 Ft	€ 115 898	45 200 223 Ft	€ 115 898		
	RRF			63 395 369 Ft	€ 162 552	63 395 369 Ft	€ 162 552		
	Frauenförderprogramm			1 349 582 Ft	€ 3 460	1 349 582 Ft	€ 3 460		
	MNB			1 500 000 Ft	€ 3 846	1 500 000 Ft	€ 3 846		
	Visegrad			5 022 262 Ft	€ 12 878	5 022 262 Ft	€ 12 878		
	Digigen			3 574 277 Ft	€ 9 165	3 574 277 Ft	€ 9 165		
	Jean Monet			975 454 Ft	€ 2 501	975 454 Ft	€ 2 501		
	KKM			1 903 613 Ft	€ 4 881	1 903 613 Ft	€ 4 881		
	Konrad Adenauer Stiftung (KAS)	18 550 000 Ft	€ 53 000	33 769 258 Ft	€ 86 588			33 769 258 Ft	€ 86 588
	Friedrich Ebert Stiftung	0 Ft	€ 0	4 270 500 Ft	€ 10 950			4 270 500 Ft	€ 10 950
	NetPOL	20 092 800 Ft	€ 57 408	43 224 199 Ft	€ 110 831			43 224 199 Ft	€ 110 831
	Hans Seidel Stiftung			3 890 063 Ft	€ 9 975			3 890 063 Ft	€ 9 975
Sonstige			0 Ft	€ 0					
Gesamtsumme		43 746 800 Ft	€ 124 991	265 202 886 Ft	€ 680 007	173 824 866 Ft	€ 445 705	91 378 020 Ft	€ 234 303
Studiengebühr		50 000 000 Ft	€ 142 857	42 209 900 Ft	€ 108 231	42 209 900 Ft	€ 108 231		
sonstige Einnahmen		5 000 000 Ft	€ 14 286	19 587 622 Ft	€ 50 225	19 587 622 Ft	€ 50 225		
Gesamtsumme		55 000 000 Ft	€ 157 143	61 797 522 Ft	€ 158 455	61 797 522 Ft	€ 158 455		
Einnahmen der GmbH		10 500 000 Ft	€ 30 000	26 241 190 Ft	€ 67 285	26 241 190 Ft	€ 67 285		
Gesamtsumme		10 500 000 Ft	€ 30 000	26 241 190 Ft	€ 67 285	26 241 190 Ft	€ 67 285		
BMBWF (Doktoratskolleg)		0 Ft	€ 0	22 532 525 Ft	€ 57 776	22 532 525 Ft	€ 57 776		
Restmittel Baden-Württemberg 2021		0 Ft	€ 0	11 569 734 Ft	€ 29 666	11 569 734 Ft	€ 29 666		
Aktivierung von AUB Reserven		70 102 732 Ft	€ 200 294	0 Ft	€ 0	0 Ft	€ 0		
Gesamtsumme		70 102 732 Ft	€ 200 294	34 102 259 Ft	€ 87 442	34 102 259 Ft	€ 87 442		
EINNAHMEN INSGESAMT		1 404 621 032 Ft	€ 4 013 203	1 645 345 103 Ft	€ 4 218 834	864 234 256 Ft	€ 2 215 985	781 110 847 Ft	€ 2 002 848

Wechselkurs SOLL: 1 € = 350 HUF; 1 CHF = 285 HUF
Wechselkurs IST: 1 € = 390 HUF; 1 CHF = 389 HUF

		SOLL (Gesamt)		IST (Gesamt)		IST (AUB "H" Haushalt)		IST (Sonstige Haushalt)	
Personalkosten insgesamt		1 081 319 632 Ft	€ 3 089 485	1 096 386 387 Ft	€ 2 811 247	432 788 458 Ft	€ 1 109 714	663 597 929 Ft	€ 1 701 533
Personalkosten (wiss. Personal)	WiWi	203 321 611 Ft	€ 580 919	212 576 710 Ft	€ 545 068	62 689 305 Ft	€ 160 742	149 887 405 Ft	€ 384 327
	MES	213 930 500 Ft	€ 611 230	212 410 531 Ft	€ 544 642	13 768 321 Ft	€ 35 303	198 642 210 Ft	€ 509 339
	Jura	164 610 640 Ft	€ 470 316	172 802 983 Ft	€ 443 085	7 286 710 Ft	€ 18 684	165 516 273 Ft	€ 424 401
	PoWi	91 534 196 Ft	€ 261 526	111 084 096 Ft	€ 284 831	44 393 651 Ft	€ 113 830	66 690 445 Ft	€ 171 001
	Diplomatie	74 949 000 Ft	€ 214 140	82 861 596 Ft	€ 212 466			82 861 596 Ft	€ 212 466
Gesamtsumme		748 345 947 Ft	€ 2 138 131	791 735 916 Ft	€ 2 030 092	128 137 987 Ft	€ 328 559	663 597 929 Ft	€ 1 701 533
sonst. Personalkosten	Verwaltung	290 483 415 Ft	€ 829 953	270 876 631 Ft	€ 694 555	270 876 631 Ft	€ 694 555		
	Technisches Hilfspersonal	27 990 270 Ft	€ 79 972	26 874 405 Ft	€ 68 909	26 874 405 Ft	€ 68 909		
	GmbH	7 700 000 Ft	€ 22 000	317 327 Ft	€ 814	317 327 Ft	€ 814		
	Öffentliche Stiftung	6 800 000 Ft	€ 19 429	6 582 108 Ft	€ 16 877	6 582 108 Ft	€ 16 877		
Gesamtsumme		332 973 685 Ft	€ 951 353	304 650 471 Ft	€ 781 155	304 650 471 Ft	€ 781 155	0 Ft	€ 0
zentrale Betriebskosten insgesamt		159 550 000 Ft	€ 455 857	323 291 518 Ft	€ 828 953	300 280 352 Ft	€ 769 950	23 011 166 Ft	€ 59 003
Betriebskosten Gebäude	Reparatur, Instandhalt.	10 000 000 Ft	€ 28 571	15 518 208 Ft	€ 39 790	15 518 208 Ft	€ 39 790		
	Betriebskosten	47 000 000 Ft	€ 134 286	58 042 140 Ft	€ 148 826	58 042 140 Ft	€ 148 826		
Gesamtsumme		57 000 000 Ft	€ 162 857	73 560 348 Ft	€ 188 616	73 560 348 Ft	€ 188 616		
sonstige Betriebskosten	Bürobedarf, Drucksachen	1 750 000 Ft	€ 5 000	1 247 818 Ft	€ 3 200	1 247 818 Ft	€ 3 200		
	Postkosten	1 000 000 Ft	€ 2 857	440 369 Ft	€ 1 129	440 369 Ft	€ 1 129		
	Telefonkosten	3 800 000 Ft	€ 10 857	3 643 297 Ft	€ 9 342	3 643 297 Ft	€ 9 342		
	Experten. DL	10 000 000 Ft	€ 28 571	15 986 684 Ft	€ 40 991	15 986 684 Ft	€ 40 991		
	Ausgab. bez. Drittmp.	0 Ft	€ 0	23 011 166 Ft	€ 59 003	0 Ft	€ 0	23 011 166 Ft	€ 59 003
	Computertech. DL	5 000 000 Ft	€ 14 286	5 392 890 Ft	€ 13 828	5 392 890 Ft	€ 13 828		
	Sprach- u. sonst. Unterricht	5 500 000 Ft	€ 15 714	9 196 362 Ft	€ 23 580	9 196 362 Ft	€ 23 580		
	Bankkosten	4 500 000 Ft	€ 12 857	3 311 696 Ft	€ 8 492	3 311 696 Ft	€ 8 492		
Sonstige Ausgaben	10 200 000 Ft	€ 29 143	28 624 349 Ft	€ 73 396	28 624 349 Ft	€ 73 396			
Gesamtsumme		41 750 000 Ft	€ 119 286	90 854 631 Ft	€ 232 961	67 843 465 Ft	€ 173 958	23 011 166 Ft	€ 59 003
sonstige zentrale Betriebskosten	zentr. Sachkost., Infr. Inv.	9 800 000 Ft	€ 28 000	84 208 046 Ft	€ 215 918	84 208 046 Ft	€ 215 918		
	zentrale Reisekosten	10 000 000 Ft	€ 28 571	12 450 756 Ft	€ 31 925	12 450 756 Ft	€ 31 925		
	zentrale Bibl. Kosten	18 600 000 Ft	€ 53 143	38 488 694 Ft	€ 98 689	38 488 694 Ft	€ 98 689		
	zentrale MaKo	14 500 000 Ft	€ 41 429	15 194 225 Ft	€ 38 960	15 194 225 Ft	€ 38 960		
	Repräsentationskosten	4 900 000 Ft	€ 14 000	6 783 498 Ft	€ 17 394	6 783 498 Ft	€ 17 394		
Weiterbildung von Ang.	3 000 000 Ft	€ 8 571	1 751 320 Ft	€ 4 491	1 751 320 Ft	€ 4 491			
Gesamtsumme		60 800 000 Ft	€ 173 714	158 876 539 Ft	€ 407 376	158 876 539 Ft	€ 407 376	0 Ft	€ 0

Wechselkurs SOLL: 1 € = 350 HUF; 1 CHF = 285 HUF

Wechselkurs IST: 1 € = 390 HUF; 1 CHF = 389 HUF

sonstige Ausgaben insgesamt		163 751 400 Ft	€ 467 861	225 667 198 Ft	€ 578 634	131 165 446 Ft	€ 336 322	94 501 752 Ft	€ 242 312
Stipendium	PhD Ungarn	37 000 000 Ft	€ 105 714	33 892 865 Ft	€ 86 905	33 892 865 Ft	€ 86 905		
	Erasmus/Tempus	0 Ft	€ 0	36 842 454 Ft	€ 94 468	36 842 454 Ft	€ 94 468		
	Frauenförderprogramm	0 Ft	€ 0	840 000 Ft	€ 2 154	840 000 Ft	€ 2 154		
	Trentino-Südtirol	0 Ft	€ 0	0 Ft	€ 0	0 Ft	€ 0		
	DAAD	22 072 400 Ft	€ 63 064	14 803 479 Ft	€ 37 958	14 803 479 Ft	€ 37 958	0 Ft	€ 0
	Bayern	13 720 000 Ft	€ 39 200	8 034 000 Ft	€ 20 600			8 034 000 Ft	€ 20 600
	Rep. Österreich	23 975 000 Ft	€ 68 500	13 786 500 Ft	€ 35 350			13 786 500 Ft	€ 35 350
	Sonstige (FES, BH, MNB, etc.)	0 Ft	€ 0	2 995 500 Ft	€ 7 681	2 235 000 Ft	€ 5 731	760 500 Ft	€ 1 950
	Carl Lutz	5 104 000 Ft	€ 14 583	6 224 000 Ft	€ 15 959			6 224 000 Ft	€ 15 959
	KAS	16 800 000 Ft	€ 48 000	18 158 154 Ft	€ 46 559			18 158 154 Ft	€ 46 559
Gesamtsumme	118 671 400 Ft	€ 339 061	135 576 952 Ft	€ 347 633	88 613 798 Ft	€ 227 215	46 963 154 Ft	€ 120 418	
GA-LOM		7 700 000 Ft	€ 22 000	4 987 301 Ft	€ 12 788	4 987 301 Ft	€ 12 788		
Unterstützung der Studierendenschaft		1 500 000 Ft	€ 4 286	1 500 000 Ft	€ 3 846	1 500 000 Ft	€ 3 846		
GmbH Ware		1 000 000 Ft	€ 2 857	423 536 Ft	€ 1 086	423 536 Ft	€ 1 086		
RESERVE / Rücklagen		0 Ft	€ 0	14 593 190 Ft	€ 37 418	14 593 190 Ft	€ 37 418		
GmbH Gewinn 2022		1 000 000 Ft	€ 2 857	21 047 621 Ft	€ 53 968	21 047 621 Ft	€ 53 968		
Gesamtsumme		11 200 000 Ft	€ 32 000	42 551 648 Ft	€ 109 107	42 551 648 Ft	€ 109 107	0 Ft	€ 0
dezentrale Reisekosten	Baden-Württemberg	2 800 000 Ft	€ 8 000	3 765 895 Ft	€ 9 656			3 765 895 Ft	€ 9 656
	Bayern	1 575 000 Ft	€ 4 500	0 Ft	€ 0			0 Ft	€ 0
	BRD+DAAD			0 Ft	€ 0			0 Ft	€ 0
Gesamtsumme		4 375 000 Ft	€ 12 500	3 765 895 Ft	€ 9 656			3 765 895 Ft	€ 9 656
dezentrale Sachkosten	Baden-Württemberg	3 500 000 Ft	€ 10 000	3 322 301 Ft	€ 8 519			3 322 301 Ft	€ 8 519
	Bayern	1 575 000 Ft	€ 4 500	3 478 059 Ft	€ 8 918			3 478 059 Ft	€ 8 918
Gesamtsumme		5 075 000 Ft	€ 14 500	6 800 360 Ft	€ 17 437			6 800 360 Ft	€ 17 437
dez. Bib. kosten	Baden-Württemberg	4 900 000 Ft	€ 14 000	9 114 768 Ft	€ 23 371			9 114 768 Ft	€ 23 371
	BRD+DAAD			0 Ft	€ 0			0 Ft	€ 0
Gesamtsumme		4 900 000 Ft	€ 14 000	9 114 768 Ft	€ 23 371			9 114 768 Ft	€ 23 371
dezentrale MaKo	Baden-Württemberg	700 000 Ft	€ 2 000	2 811 697 Ft	€ 7 209			2 811 697 Ft	€ 7 209
	Gesamtsumme	700 000 Ft	€ 2 000	2 811 697 Ft	€ 7 209			2 811 697 Ft	€ 7 209
sonstige dezentrale Kosten	Baden-Württemberg	700 000 Ft	€ 2 000	4 741 737 Ft	€ 12 158			4 741 737 Ft	€ 12 158
	Bayern	2 380 000 Ft	€ 6 800	2 754 141 Ft	€ 7 062			2 754 141 Ft	€ 7 062
	Rep. Österreich	1 750 000 Ft	€ 5 000	1 950 000 Ft	€ 5 000			1 950 000 Ft	€ 5 000
	BRD+DAAD	14 000 000 Ft	€ 40 000	15 600 000 Ft	€ 40 000			15 600 000 Ft	€ 40 000
Gesamtsumme		18 830 000 Ft	€ 53 800	25 045 878 Ft	€ 64 220			25 045 878 Ft	€ 64 220
AUSGABEN INSGESAMT		1 404 621 032 Ft	€ 4 013 203	1 645 345 103 Ft	€ 4 218 834	864 234 256 Ft	€ 2 215 985	781 110 847 Ft	€ 2 002 848

Wechselkurs SOLL: 1 € = 350 HUF; 1 CHF = 285 HUF

Wechselkurs IST: 1 € = 390 HUF; 1 CHF = 389 HUF

AUB Kanzlerin

		2021	2022	2021	2022
Trägerländer Beiträge	Ungarn	479 342 684 Ft	475 190 935 Ft	€ 1 350 261	€ 1 218 438
	Baden-Württemberg	162 075 109 Ft	200 669 447 Ft	€ 456 550	€ 514 537
	Bayern	176 301 247 Ft	183 658 982 Ft	€ 496 623	€ 470 920
	AA BRD + DAAD (prov.)	157 064 855 Ft	161 938 288 Ft	€ 442 436	€ 415 226
	Rep. Österreich	272 241 104 Ft	236 543 594 Ft	€ 766 876	€ 606 522
Projekteinnahmen		161 833 063 Ft	265 202 886 Ft	€ 455 868	€ 680 007
Studiengebühr		46 379 322 Ft	42 209 900 Ft	€ 130 646	€ 108 231
sonstige Einnahmen		21 808 135 Ft	19 587 622 Ft	€ 61 431	€ 50 225
Einnahmen der GmbH		15 013 594 Ft	26 241 190 Ft	€ 42 292	€ 67 285
BMBWF (Doktoratskolleg)		0 Ft	22 532 525 Ft	€ 0	€ 57 776
Restmittel Baden-Württemberg		18 015 086 Ft	11 569 734 Ft	€ 50 747	€ 29 666
Aktivierung GmbH Gewinn		14 666 000 Ft	0 Ft	€ 41 313	€ 0
Aktivierung von AUB Reserven		7 659 888 Ft	0 Ft	€ 21 577	€ 0
EINNAHMEN INSGESAMT		1 532 400 087 Ft	1 645 345 103 Ft	€ 4 316 620	€ 4 218 834

AUB Gesamthaushalt
Vergleich der Ausgaben 2021/2022

08.02.2023

wiss Personalkosten	
sonstige Personalkosten	
Betriebskosten Gebäude	
Bürobedarf, Drucksachen	
Postkosten	
Telefonkosten	
Experten. DL	
Ausgab. bez. Drittmittelpr.	
Computertechn. DL	
Sprachkurse	
Bankkosten	
Sonstige Ausgaben	
zentr. Sachkost., Infr. Inv.	
zentrale Reisekosten	
zentrale Bibliothekskosten	
zentrale MaKo	
Repräsentationskosten	
Weiterbildung von Ang.	
Stipendium	PhD Ungarn
	Erasmus/Tempus
	Frauenförderprogramm
	Süd Tirol
	DAAD
	Bayern
	Rep. Österreich
	KAS
Carl Lutz	
Sonstige	
GA-LOM	
Unterstützung der Studierendenschaft	
GmbH Ware	
RESERVE/Rücklagen	
GmbH Gewinn	
dezentrale Reisekosten	
dezentrale Sachkosten	
dezentrale Bib. Kosten	
dezentrale MaKo	
sonstige dezentrale Kosten	
AUSGABEN INSGESAMT	

2021	2022
763 534 327 Ft	791 735 916 Ft
300 792 176 Ft	304 650 471 Ft
53 620 569 Ft	73 560 348 Ft
1 230 164 Ft	1 247 818 Ft
613 189 Ft	440 369 Ft
3 592 366 Ft	3 643 297 Ft
10 738 412 Ft	15 986 684 Ft
51 015 839 Ft	23 011 166 Ft
4 262 251 Ft	5 392 890 Ft
9 327 103 Ft	9 196 362 Ft
2 969 388 Ft	3 311 696 Ft
10 504 927 Ft	28 624 349 Ft
13 945 943 Ft	84 208 046 Ft
3 840 454 Ft	12 450 756 Ft
49 274 892 Ft	38 488 694 Ft
22 719 685 Ft	15 194 225 Ft
2 305 965 Ft	6 783 498 Ft
765 922 Ft	1 751 320 Ft
34 100 170 Ft	33 892 865 Ft
24 919 291 Ft	36 842 454 Ft
840 000 Ft	840 000 Ft
3 733 803 Ft	0 Ft
20 051 376 Ft	14 803 479 Ft
14 058 000 Ft	8 034 000 Ft
61 344 000 Ft	13 786 500 Ft
9 922 250 Ft	18 158 154 Ft
5 280 000 Ft	6 224 000 Ft
3 843 995 Ft	2 995 500 Ft
7 788 070 Ft	4 987 301 Ft
1 582 610 Ft	1 500 000 Ft
330 132 Ft	423 536 Ft
0 Ft	14 593 190 Ft
8 227 266 Ft	21 047 621 Ft
144 261 Ft	3 765 895 Ft
6 541 723 Ft	6 800 360 Ft
7 679 183 Ft	9 114 768 Ft
0 Ft	2 811 697 Ft
16 960 384 Ft	25 045 878 Ft
1 532 400 086 Ft	1 645 345 103 Ft

2021	2022
€ 2 150 801	€ 2 030 092
€ 847 302	€ 781 155
€ 151 044	€ 188 616
€ 3 465	€ 3 200
€ 1 727	€ 1 129
€ 10 119	€ 9 342
€ 30 249	€ 40 991
€ 143 707	€ 59 003
€ 12 006	€ 13 828
€ 26 274	€ 23 580
€ 8 364	€ 8 492
€ 29 591	€ 73 396
€ 39 284	€ 215 918
€ 10 818	€ 31 925
€ 138 803	€ 98 689
€ 63 999	€ 38 960
€ 6 496	€ 17 394
€ 2 158	€ 4 491
€ 96 057	€ 86 905
€ 70 195	€ 94 468
€ 2 366	€ 2 154
€ 10 518	€ 0
€ 56 483	€ 37 958
€ 39 600	€ 20 600
€ 172 800	€ 35 350
€ 27 950	€ 46 559
€ 14 873	€ 15 959
€ 10 828	€ 7 681
€ 21 938	€ 12 788
€ 4 458	€ 3 846
€ 930	€ 1 086
€ 0	€ 37 418
€ 23 175	€ 53 968
€ 406	€ 9 656
€ 18 427	€ 17 437
€ 21 632	€ 23 371
€ 0	€ 7 209
€ 47 776	€ 64 220
€ 4 316 620	€ 4 218 834

Wechselkurs 2021: 1 € = 355 HUF; 1 CHF = 330 HUF
Wechselkurs 2022: 1 € = 390 HUF; 1 CHF = 389 HUF

AUB Kanzlerin

X. Schlussfolgerungen

Das Jahr 2022 stellte die AUB vor große Herausforderungen. Diese ergaben sich größtenteils aus Veränderungen im Umfeld der Universität und konnten von ihr nicht beeinflusst werden. Der völkerrechtswidrige Krieg Russlands gegen die Ukraine verschlechterte insbesondere auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Neben einer Verknappung der Mittel stellte sich auch das Liquiditätsmanagement als eine anspruchsvolle Aufgabe heraus, verzögerten sich doch gewisse Förderungen seitens der Partnerländer erheblich. Letztlich konnte diese Situation dank dem großen Einsatz aller BürgerInnen der Universität und der Unterstützung seitens einzelner Partner gemeistert werden. Diese Leistungsbereitschaft seitens der MitarbeiterInnen kann jedoch nicht als selbstverständlich angesehen werden, hat doch die Universität in den letzten Jahren keine Lohnerhöhungen durchführen können, was angesichts der aufgelaufenen Teuerung die Wettbewerbsfähigkeit der Arbeitsstellen zunehmend in Frage stellt. Dieses Problem muss in naher Zukunft angegangen und einer strukturell soliden Lösung zugeführt werden.

Die geschilderten Entwicklungen im Berichtsjahr machten klar, dass die AUB auf die gegenwärtigen Herausforderungen nicht mit einem «Weiter-wie bisher» reagieren kann. Dies hat auch dazu geführt, dass sich das Rektorat vertieft mit der gegenwärtig gültigen Universitätsstrategie auseinandergesetzt hat. Trotz der uns gegebenen Zusagen konnten die für die Umsetzung der Strategie notwendigen Zusatzmittel nicht gesichert werden. Die Universität hat zwar im Berichtsjahr zunächst die Arbeiten im Rahmen des Möglichen weiter vorangetrieben. Angesichts des volatilen Umfelds hat das Rektorat aber im Herbst beschlossen, gewisse Teile der Strategie aus dem Gesamtpaket herauszulösen und vorzuziehen. Es handelt sich um die Elemente, die für die Weiterentwicklung der Universität essentiell sind und gleichzeitig nur eine begrenzte Zusatzfinanzierung erforderlich machen. Konkret wurden die Arbeiten zur Schaffung einer Europäischen Universität vorangetrieben und die Arbeiten zu einer Machbarkeitsstudie für die Einführung eines Bachelors in Angriff genommen. Die Realisierung dieser beiden Vorhaben wird die strategische Priorität für das Jahr 2023 darstellen.